74. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2019

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Digitalisierung

„Update" für die soziale Marktwirtschaft

Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Verbindung

Elektro Mertens gewinnt bei „Nebenan ist hier."

Imagekampagne..... Seite 3

Mädchen/Jungen

Handwerk live erleben bei Girls' Day und Boys' Day

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Innovation

Websites und Social Media fürs Handwerk

Thema.....Seite 6

Fachmärkte & Recycling

Gut einkaufen
Günstig entsorgen

Spezial-Themen..... Seiten 10 bis 13

REGION AACHEN

Geld fürs Handwerk
MANUFACTUM
Neujahrsempfänge
Bier und Körbe

Kammerbezirk..... Seiten 7 bis 9 und 16

Alaaf auf edle Handwerkskunst!

Alaaf auf das Handwerk, seine Kunst und alle Jecken: Die Karnevalssession ist dieses Jahr besonders lang. Da können Freunde des Fastelovvends so viel feiern wie schon lange nicht mehr. Der Aachener Karnevalsprinz Tom I. (rechts) und seine Amtskollegen im ganzen Kammerbezirk müssen sowieso Kondition beweisen. Schließlich haben sie ein ordentliches Pensum mit Hunderten Auftritten zu absolvieren.
Dass Karneval ohne Handwerk undenkbar wäre, ist ja wohl klar: Die ganzen Kulissen auf den Bühnen, die schönen Wagen für die Umzüge, die Kostüme und nicht zuletzt die leckeren Köstlichkeiten wie Puffel oder Puttes – vieles davon wird von richtigen Handwerkern hergestellt. So auch die Prinzenkette und das Zepter von Tom I. va Oche. Goldschmiedemeister Georg Comouth (l.) hat die Insignien in seinem Betrieb in Aachen angefertigt, passend zum Motto des Prinzen: Europa. So wird die edle Handwerkskunst bei den Auftritten des Öcher Prinzen von Saal zu Saal und durch die Straßen getragen. Und sicherlich werden unter den Zuschauern und Gästen der Sitzungen, Bälle und Umzüge viele Handwerker sein, die Lust haben, abseits von Werkstatt, Baustelle und Geschäft ordentlich Karneval zu feiern. Wer viel arbeitet, hat das aber auch wirklich mal verdient. Weitere Berichte auf Seite 16. *ebr/Foto: Elmar Brandt*

Kohle: Kammern helfen beim Strukturwandel

Aachen. Die rheinischen Handwerkskammern Aachen, Düsseldorf und zu Köln haben im Hinblick auf den Strukturwandel in den nordrhein-westfälischen Braunkohlerevieren ein gemeinsames Schreiben an den Ministerpräsidenten Armin Laschet und seinen Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart verfasst. Darin bringen sie zum Ausdruck, dass ein Ausstieg aus der Braunkohleförderung zu einem Abbau von Arbeitsplätzen auch im Handwerk führen werde. Ausdrücklich danken die Kammern dem Wirtschaftsminister für seinen Einsatz in der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung". Sie regen an, die freigesetzten Fachkräfte für den Bedarf des Handwerks umzuschulen und fortzubilden. Sie würden diesen Prozess unterstützen und mit ihren Bildungszentren einen unmittelbaren Beitrag leisten können. „Wir möchten in diesem Zusammenhang an die erfolgreiche Gemeinschaftsinitiative ‚Integration von Beschäftigten der Kohle- und Stahlindustrie in das Handwerk' aus dem Jahre 1994 erinnern, als es uns in einer gemeinsamen Kraftanstrengung gelang, zahlreiche Beschäftigte der Zeche Sophia Jacoba (Hückelhoven) in Handwerksbetriebe zu integrieren", heißt es in dem Schreiben.

Ein solcher Transformationsprozess werde allerdings mit hohen Kosten verbunden sein, so die Kammern. Diese könnten von den Handwerksorganisationen alleine nicht getragen werden. Ohne finanzielle Unterstützung werde der Strukturwandel im Metropolraum Rheinland nicht gelingen. Die Kammern hoffen, dass die Landesregierung ihre Anregungen aufgreift und auf bundespolitischer Ebene zur Diskussion stellt. *red*

Azubi-Ticket für NRW

Kammer begrüßt Einführung zum 1. August – Betriebe können Zuschuss absetzen

Aachen/Düsseldorf. Auszubildende und Meisterschüler so zu stellen wie Studierende ist ein zentrales Ziel aus Sicht der beruflichen Bildung, um die alternativen Bildungswege gleich attraktiv auszugestalten. Die Ankündigung von Verkehrsminister Hendrik Wüst, dass es ab 1. August ein Azubi-Ticket geben soll, wird als richtiger und wichtiger Schritt von den Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen ausdrücklich begrüßt.

„Am Ende wird es darauf ankommen, wie die Konditionen wahrgenommen werden im Vergleich zu den bisherigen Verkehrsverbundtickets, zu Azubi-Tickets in anderen Bundesländern wie in Hessen, wo Auszubildende einen Euro pro Tag zahlen, oder zum Semester-Ticket in NRW", so Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages. „Ein erster großer Fortschritt ist, dass sich die vier Verkehrsverbünde in NRW geeinigt haben, um ein einheitliches Azubi-Ticket anbieten zu können."

„Die Handwerkskammer Aachen begrüßt die Einigung des Ministeriums für Verkehr und der Verkehrsverbünde über die Einführung eines landesweiten Azubi-Tickets", erklärte Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen. Das Ticket wird zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres, am 1. August, auch im Kammerbezirk erhältlich sein.

Der Aachener Verkehrsverbund hatte das regionale Azubi-Ticket für sein Verbreitungsgebiet bereits zum 1. August 2018 eingeführt: Das Abo für Auszubildende kostet monatlich 62 Euro und ist rund um die Uhr im gesamten AVV-Netz gültig. Das Azubi-Ticket für ganz NRW kann als Zuschlag auf Tickets erworben werden, die verbundweit in den Verkehrsverbünden Rhein-Ruhr (VRR), Rhein-Sieg (VRS), dem Aachener Verkehrsverbund (AVV) oder im Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) gültig sind. Für den Zuschlag auf das verbundweite Azubi-Ticket zahlen Auszubildende 20 Euro im Monat.

„Alle Beteiligten setzen damit ein starkes Signal für die Attraktivität der beruflichen Ausbildung. Wir werden bei den Unternehmen für das landesweite Azubi-Ticket werben", sagte NRW-Handwerkspräsident Andreas Ehlert bei der Vorstellung der Einigung zum Azubi-Ticket.

Arbeitgeber, die sich für eine Bezuschussung des Azubi-Tickets entscheiden, können das Ticket als Betriebsausgabe steuerlich geltend machen. Teilen sich Arbeitgeber und Auszubildende die Kosten für das landesweite Ticket je zur Hälfte, reduziert sich der Kostenanteil für Auszubildende auf maximal 41 Euro im Monat. Für ein verbundweites Ticket müssten Auszubildende bei einer Kostenteilung mit dem Arbeitgeber nicht mehr als 31 Euro im Monat zahlen.

„Bis zu einer Gleichbehandlung von Auszubildenden und Studierenden ist es aber noch ein weiter Weg", betonte Deckers. „Wir werden uns daher weiterhin dafür stark machen, dass das Azubi-Ticket und das Semester-Ticket für Studierende ein vergleichbares Preisniveau haben. Was in Hessen gelungen ist, sollte doch auch in NRW möglich sein", so Deckers. *red*

Kaufprämie für E-Fahrzeuge

Düsseldorf. Das Land Nordrhein-Westfalen treibt den Ausbau der Elektromobilität weiter voran. Seit Anfang Februar gibt es eine Kaufprämie für Unternehmen, die den Umstieg auf elektromobile Lösungen deutlich erleichtern soll. So erhalten Betriebe 4.000 Euro beim Kauf eines Elektro-Pkw – zusätzlich zur Umweltprämie des Bundes (ebenfalls 4.000 Euro) und 8.000 Euro beim Kauf von E-Nutzfahrzeugen von 2,3 bis 7,5 Tonnen. Wer einen E-Transporter bis 4,25 Tonnen erwirbt, kann zusammen mit dem Umweltbonus des Bundes sogar Fördergelder in Höhe von 12.000 Euro beantragen. „Neben der Energiewirtschaft muss auch der Sektor Mobilität einen Beitrag zur Treibhausgasminderung leisten, wenn wir die Klimaziele erreichen wollen", sagt NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart. Deshalb sollen die Gewerbetreibenden für einen Umstieg gewonnen werden. Das Land bietet darüber hinaus Beratung über die Anschaffung und Unterstützung beim Aufbau von Lade-infrastruktur an. *red*

➲ www.elektromobilitaet.nrw.de

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

KOMMENTAR

Keine andere Wahl

Von Elmar Brandt

Der Name der Kampagne ist ein Treffer: „Diesmal wähle ich!“ Mit diesem Motto wirbt eine Plattform des Europäischen Parlaments in 24 verschiedenen Sprachen. Es ist eine Aufforderung, eine Bitte, ja sogar ein Flehen. Denn viele Menschen haben Angst, dass die Staatengemeinschaft auf unserem Kontinent in die Brüche geht, dass Freiheit, Toleranz und Demokratie auf dem Spiel stehen. Nicht nur wegen Brexit, Flüchtlingen und Gelbwesten, sondern wegen wachsender nationalistischer Tendenzen in vielen Mitgliedsländern. Vor diesem Hintergrund gibt es keinen Zweifel: Jede und jeder Wahlberechtigte muss seine Stimme abgeben. Auch die, die sonst eher den Gang zur Wahlurne meiden. *Diesmal* ist es eben ganz besonders wichtig. Bei der Mobilisierung von Wählern kann das Hand-werk mithelfen. Der Unternehmer, der Tag für Tag Verantwortung für seinen Betrieb und seine Mitarbeiter übernimmt, kann durch Gespräche und Diskussionen mit seinen Lehrlingen, Gesellen und Meistern deutlich machen, wie wichtig Europa für unseren Wirtschaftszweig ist. Denken wir nur an die Meisterpflicht, an die Dienstleistungsrichtlinie, an die Arbeitnehmer-Freizügigkeit oder Abfallbestimmungen – es gibt genügend Entscheide, die in Brüssel und Straßburg getroffen wurden, die dem Handwerk entgegenkommen. Daher ist es wichtig, dass das Parlament weiterhin mit Politikern besetzt ist, die die richtigen Werte vertreten.

GASTBEITRAG

Wichtige Entscheidungen

Von Michael Mahr, Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen

Denken wir gemeinsam darüber nach: Was waren die wichtigsten Entscheidungen in unserem Leben? Gerade in jungen Jahren wurden die Entscheidungen oftmals auch von den Eltern gefällt, so zum Beispiel die richtige Wahl der Schulform.

Gut erinnern wir uns an die Berufswahl; eine den eigenen Neigungen entsprechende, meistens selbst getroffene Entscheidung. Ohne Zweifel auch eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben.

Die richtige Partnerwahl – das Eheversprechen.

Ein eventueller Hauskauf.

Die richtige Festlegung des zukünftigen Wohnortes und damit oft auch verbunden die richtige Entscheidung des Arbeitsplatzes.

Nicht zuletzt der Kinderwunsch und auch die Erziehung der Kinder.

Die Reihe der hier aufgezählten wichtigen Entscheidungen im Leben ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich zu betrachten und hier auch nicht vollständig wiedergegeben. Eines aber bleibt unumstößlich, nämlich eine Entscheidung, die sich letztendlich als schlecht erweist, stört oftmals den Lebenslauf in erheblichem Maße.

Wenn ich auf ein über 40-jähriges Arbeitsleben zurückblicke, da war es eben eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben, nach erfolgreichem Abschluss der Lehre noch einen, wie man so schön sagt, oben draufzusetzen.

Noch vor Abschluss der mündlichen und praktischen Prüfung darf man noch der Meinung sein, es endlich fürs Leben geschafft zu haben; aber spätestens nach Bestehen ist die Entscheidung zu einem weiteren beruflichen Schritt eine der wichtigen Dinge im Leben. Immer dann, wenn man das Gefühl hat, mehr zu können.

Die Lernbereitschaft ist vorhanden. Man will mehr erreichen, mehr Verantwortung übernehmen, mehr gestalten und letztendlich auch mehr verdienen. Je nach eingeschlagenem Ausbildungsweg heißt dies oftmals für Jahre Verdienstausfall, volle Zuwendung zum neuen Lernstoff.

Verlassen wir an dieser Stelle mal kurz den Werdegang eines Menschen mit den zu treffenden Entscheidungen und kommen zur volkwirtschaftlichen Bedeutung. Eine Volkswirtschaft steht auf zahlreichen Beinen, und hier spielt insbesondere das Handwerk eine wichtige Rolle.

Ganz genau: der Mehr-Leistungswille der jungen Handwerks-Generation, der Mehr-Kraftaufwand, mehr produktive Ideen, das bessere Design, die besseren auf den Markt zugeschnittenen Produkte, besseres und qualifizierteres Führungsvermögen, um ganz junge Menschen an einen Beruf heranzuführen. Ja, das bringt eine Volkswirtschaft mit nach vorne.

Zurück zum Ausbildungswilligen, der unter Umständen nicht nur finanzielle Hilfe benötigt, sondern auch Rat, wie man zukünftige Entscheidungen – womöglich als Selbstständiger – am besten trifft. Genau das ist der Punkt, an dem die „Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerksw in der Region Aachen e.V.“ hellhörig wird; in Form von Stipendien, wenn nicht in Form von finanziellen Mitteln durch Wertschätzung derart, dass man Rat einholen kann (entweder bei Veranstaltungen oder in Form von Einzelgesprächen).

Apropos Rat: Der Übergang der Generationen im Unternehmen, die hier gewonnenen Erfahrungen weiterzugeben. An welchen Stellschrauben muss hier rechtzeitig gedreht werden?

Eine andere Aufgabe, den Bekanntheitsgrad von Ausbildungsstätten erhöhen. Der Jugend bei der wichtigen Entscheidung zu helfen, sich weiter zu qualifizieren.

Hierfür brauchen wir Ihre Hilfe und nicht nur in Form von Spenden.

Bringen Sie Ihre Lebenserfahrung mit ein. Helfen wir denen, gute wichtige Entscheidungen im Leben zu treffen.

Im Austausch: der Ökonom und Mathematiker Professor Achim Wambach (links) und der Präsident der Handwerkskammer Düsseldorf Andreas Ehlert. *Foto: Wilfried Meyer*

„Update“ für die Marktwirtschaft

Handwerk diskutiert Wettbewerbsbedingungen einer datengetriebenen Ökonomie

Düsseldorf. Das Handwerk sorgt sich in Zeiten einer fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft um einen fairen Marktzugang. Auf einer Veranstaltung des Kompetenzzentrums Soziale Marktwirtschaft der Handwerkskammer Düsseldorf mit dem Vorsitzenden der Monopolkommission und Direktor des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Köln), Professor Achim Wambach, brachte der Präsident der gastgebenden Handwerkskammer, Andreas Ehlert, vor 180 Handwerksunternehmern die Sorge des arbeitsintensiven und beschäftigungsstarken Wirtschaftssektors auf den Punkt: „Das Handwerk ‚kann‘ digital.“

Die Frage nach ordnungspolitischen Konsequenzen der Digitalisierung werde allerdings zu wenig diskutiert. „Dabei werfen Plattformökonomie und Industrie 4.0 tradierte Vertriebswege und Geschäftsmodelle über den Haufen, verschaffen sich exklusiven Direktzugang zum Kunden und liefern womöglich demnächst vom Brötchen bis zur Heizwärme alles aus einer Hand“, so Ehlert. Alleine das vieldiskutierte Building Information Modeling (BIM) – die Bauplanung und -erstellung an einem einzigen Datenstrang – werde „massive Auswirkungen auf die Auftragsvergabe im privaten und öffentlichen Sektor“ haben. Darüber hinaus seien in der Haus-, Fahrzeug- und Gesundheitstechnik, in nahezu allen Gewerken, Innovationen im Gange, „bei denen einem schwindelig werden kann“.

Der Ökonom und Mathematiker Wambach bestätigte in seinem Vortrag die Notwendigkeit eines „Updates“ der sozialen Marktwirtschaft und verwies auf erste Anpassungen im Wettbewerbsrecht. So regelt die Novelle des GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen), dass bei der Prüfung der Marktstellung eines Unternehmens auch die Auswirkungen auf „Netzwerkeffekte“ und der Zugang zu wettbewerbsrelevanten Daten heranzuziehen seien. Dies bedeute jedoch nicht, dass digitalen Markteintretern mit neuen, branchenübergreifenden Services – sogenannten „kollaborativen Commons“ – grundsätzlich Grenzen gezogen würden oder werden müssten: „Der Paradigmenwechsel ist nicht aufzuhalten, Dinge und Dienstleistungen werden künftig eher geteilt als besessen“, so Wambach. Ein zentraler „Schlüssel“ für eine erfolgreiche Marktteilnahme der Zukunft liege vor allem in der digitalen Weiterbildung der Unternehmen und Mitarbeiter.

Patrick Peters, Co-Geschäftsführer des Kälteanlagenbauers KKL (Düsseldorf), zeigte vor der abschließenden Podiumsdiskussion (Moderation: Christof Kerkmann, Handelsblatt) auf, wie sich technologieorientierte Handwerksunternehmen bereits heute für die Praxis rüsten: durch ein eigenes Ausbildungszentrum etwa, das dem Branchennachwuchs der Firma anhand von virtuellen Wartungs-Projekten auf der Basis realer technischer Daten die Anlagen-Steuerung und -Wartung „4.0“ nahebringt. Für eine leistungsfähigere Datenübermittlung müssten ein Glasfasernetzausbau und der 5G-Mobilfunkstandard sehr schnell kommen“, so Peters.

Der Leiter der Digitalisierungsabteilung im NRW-Wirtschaftsministerium, Dr. Michael Henze, informierte über mittelstandsgerechte Förderangebote des Landes wie den „Innovations- und Digitalisierungsgutschein“ für die Inanspruchnahme von Dienst- und Beratungsleistungen zur Datenautomatisierung, das Programm „Innovationsassistent“, das kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) helfen soll, leichter an Informatiker zu gelangen, sowie das erst drei Monate alte Angebot eines „Digitalisierungs-Kredits“, das Investitionen in Datennetze und eine IT-leistungsfähigere Arbeitsplatzausstattung unterstützt.

Die Gelegenheit zum Austausch mit dem profilierten Ökonomen und erfolgreichen Fachbuchautor Wambach („Digitaler Wohlstand für alle“) ließen sich auch zahlreiche Politiker, die an der Veranstaltung teilnahmen, nicht nehmen. *red*

Partner einbinden

Beschäftigungshilfe für Langzeitarbeitslose

Düsseldorf. Jüngst wurde von den arbeitsmarktpolitischen Akteuren eine gemeinsame Erklärung zur Umsetzung des Teilhabechancengesetzes unterzeichnet. Auf Grundlage des Gesetzes können künftig Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose über fünf Jahre gefördert werden, in den ersten beiden Jahren sogar zu 100 Prozent.

Dazu erklärte der Präsident von Handwerk.NRW, Andreas Ehlert: „Für eine erfolgreiche Umsetzung des umstrittenen Teilhabechancengesetzes kommt es darauf an, dass die Integration in den ersten Arbeitsmarkt im Fokus bleibt. Ganz zentral für Akzeptanz und Erfolg des neuen Instruments ist der regionale Konsens mit den Sozialpartnern über die Tätigkeitsfelder, in denen die Förderung zum Einsatz kommt. Dies ist wesentlich, auch um eine Verdrängung von regulären, nicht geförderten Arbeitsplätzen zu vermeiden.“

Hans Hund, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages, ergänzte: „Wir müssen gemeinsam diese Chance nutzen, mehr Menschen aus der Arbeitslosigkeit herauszuholen und in eine sinnstiftende Erwerbsarbeit zu bringen. Bei der Umsetzung des Förderinstruments legen wir größten Wert auf eine Abstimmung mit dem Handwerk vor Ort, um nicht die geförderte Beschäftigung am Markt zu Lasten der ungeförderten Beschäftigung in unseren Handwerksbetrieben zu etablieren.“ *red*

INFO

Mit dem Teilhabechancengesetz, das zum 1. Januar in Kraft getreten ist, werden neue Beschäftigungsperspektiven für eine große Zahl langzeitarbeitsloser Menschen geschaffen. Hierfür werden die Mittel der Jobcenter in Nordrhein-Westfalen für die Finanzierung von Qualifizierung und Beschäftigung in den nächsten Jahren erhöht. In diesem Jahr bereits um 20 Prozent. Der Bund stellt zur Finanzierung bis 2022 für Nordrhein-Westfalen mehr als eine Milliarde Euro zusätzlich bereit.

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 40 vom 01.01.2019 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Vertraute Gesichter

Elektro Mertens gewinnt bei „Nebenan ist hier."

Monschau. „Nebenan ist hier." – Bei der Mitmach-Aktion der Kreishandwerkerschaft Aachen nutzten im Herbst 2018 zahlreiche Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu präsentieren. Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht." gestaltete ein kostenfreier Grafikservice individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und Mitarbeiterfindung. Dabei winkte einem glücklichen Teilnehmer ein besonderer Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort.

Im Umfeld präsent

Über diese großartige Werbemöglichkeit freut sich der Betrieb Elektro Mertens aus Monschau. Dank der individualisierten Plakatwände ist dem Innungsfachbetrieb die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden und Nachwuchskräfte sicher. „Wir haben schon viele positive Rückmeldungen bekommen, seitdem die Werbung in Geschäften ausliegt beziehungsweise im Umfeld zu sehen ist", freut sich Geschäftsführer Stephan Mertens über den Effekt.

Erfolgreiche Aktion

Auch die übrigen Teilnehmer profitieren von der Aktion ihrer Kreishandwerkerschaft. „Mit den personalisierten Werbemitteln hat das Handwerk in unserer Region nun viele vertraute Gesichter", freut sich Kreishandwerksmeister Herbert May. „Ganz besonders gratulieren wir natürlich dem Gewinnerbetrieb." Neben der Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk e.V. leisteten auch die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, MEWA Textil-Management und IKK classic ihren Beitrag für den Erfolg der Aktion. *red*

„Nebenan ist hier.": Elektro Mertens gibt der „Wirtschaftsmacht von nebenan" in Monschau ein vertrautes Gesicht.

Werbung fürs Handwerk wird plakativer

Fünf Kampagnenbotschafter stehen mit ihrem individuellen Werdegang und ihren persönlichen Geschichten beispielhaft für Modernität

Berlin. Jetzt im Februar startet der erste Flight der Imagekampagne 2019: Bundesweit konfrontieren Plakate und TV-Spots die Bevölkerung mit der Frage: „Ist das noch Handwerk?" Denn in diesem Jahr dreht sich alles um das Thema Modernität. Fünf Kampagnenbotschafter stehen mit ihrem individuellen Werdegang und ihren persönlichen Geschichten beispielhaft für die vielfältigen Aspekte von Modernität im Handwerk – von Hightech über Internationalität bis „Female Empowerment".

Kosmetikauszubildende Antonia Ramb, Kfz-Mechaniker Jimmy Pelka, Tischlermeisterin Johanna Röh, Tischler und Architekt Gunnar Bloss und Bestatter Eric Wrede geben der Kampagne auf Plakat und Bewegtbild ein Gesicht und stehen im Fokus der Kommunikationsmaßnahmen 2019.

Jeder Kampagnenbotschafter wird auf einem Plakat inszeniert – zeitgemäß, authentisch und mit engem Bezug zu seinem Beruf. Wegen des hohen Wiedererkennungswerts setzt die Kampagne auf die klassischen Handwerksfarben – aber plakativer. Prägnant sind auch die Überschriften wie „Walz world wide." oder „500 PS im Kopf." Sie schließen mit der Leitfrage „Ist das noch Handwerk?" ab. Die Motive der vergangenen Jahre behalten weiterhin Gültigkeit und können für Werbe- und Pressezwecke genutzt werden. Die Nutzungsrechte sind im Werbemittelportal der Kampagne hinterlegt.

Bildmotive können in der Regel bis zum Ende der zweiten Kampagnenstaffel am 31. Dezember 2019 genutzt werden. *red*

Böse Überraschung: Zahlreiche Handwerker haben geänderte Bescheide mit höherer Steuer für ihre Kleintransporter erhalten. Foto: fotolia

Ärger wegen Kfz-Steuer

Betriebe erheben Einspruch gegen Bescheide

Aachen. Tausende Fahrzeughalter haben geänderte Kfz-Steuerbescheide erhalten – und zwar mit einer höheren Steuer. Betroffen sind vor allem kleine Nutzfahrzeuge, die zum Beispiel von Handwerkern eingesetzt werden. Von ihnen haben schon viele beim Zoll Einspruch erhoben.

Dazu rät auch der Bund der Steuerzahler, wenn das Fahrzeug im Betrieb eingesetzt wird. Er sieht vor allem die mangelhafte Kommunikation der Behörde kritisch, weil die Betroffenen über die Berichtigungsmöglichkeiten im Steuerbescheid nicht ausreichend informiert würden. Nur knapp würde auf die Rechtsgrundlage und die Einspruchsmöglichkeit hingewiesen. Eine ausführliche Erläuterung, in welchen Fällen die günstigere Besteuerung weiterhin in Betracht komme, erfolge erst im Einspruchsverfahren, soweit der Betroffene diesen überhaupt einlegt. Dies sei laut Bund der Steuerzahler nicht der Bürgerservice, den die Politik verspreche.

Seit 2012 werden leichte Nutzfahrzeuge wie Pkw besteuert, wenn sie der Personenbeförderung dienen. Ziel war es, die damals immer beliebter werdenden Pick-ups sowie große Geländewagen steuerlich nicht besser zu behandeln. Seit Ende 2018 gleicht der Zoll nun automationsgestützt die Angaben der Straßenverkehrsbehörden an. Das führt in vielen Fällen dazu, dass statt der Besteuerung als Lkw eine Besteuerung als Pkw erfolgt und sich dadurch die Kfz-Steuer erhöht. Betroffen sind davon auch Handwerker, die ihr Nutzfahrzeug tatsächlich zur Waren- oder Materialbeförderung nutzen und nun trotzdem die höhere Pkw-Steuer zahlen sollen.

Der Bund der Steuerzahler empfiehlt, mit dem Einspruch Bilder vom Innenraum des Fahrzeugs zu verschicken, die dokumentieren, dass die Ladefläche deutlich größer ist als die zur Personenbeförderung dienende Bodenfläche. Hat das Fahrzeug nicht mehr als drei Sitzplätze, kann auch eine Änderung der Fahrzeugpapiere bei der Zulassungsbehörde beantragt werden. Dafür ist aber ein TÜV-Gutachten erforderlich. Die zweite Variante ist also teurer und aufwendiger. *red*

Handwerk live erleben

Aufruf an Betriebe: Am Girls' Day und Boys' Day Aktionstage veranstalten!

Berlin. Das Handwerk unterstützt den Girls' Day, der sich insbesondere an Schülerinnen der Klassen 5 bis 10 richtet. Er ermöglicht Mädchen Einblicke in die Praxis verschiedenster Bereiche der Arbeitswelt und neuer Berufsfelder. Im Fokus stehen technisch-gewerbliche Berufe im Handwerk und deren Karrierewege. Der bundesweite Aktionstag findet am Donnerstag, 28. März, statt.

Kammer mit dabei

In ganz Deutschland beteiligen sich zahlreiche Betriebe, Unternehmen und Organisationen an diesem Aktionstag. Auch die Handwerkskammer Aachen ist mit ihrem Bildungszentrum BGE Aachen und beim parallel stattfindenden Boys' Day mit ihrem Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker dabei.

Alle Handwerksunternehmen im Kammerbezirk sind aufgerufen, sich mit einem eigenen Aktionstag zu beteiligen. Die Eintragungen der Angebote von Betrieben und Einrichtungen sowie der Abruf dieser Angebote durch interessierte Mädchen haben bereits begonnen. Wenn das Girls'-Day'-Angebot auch für Jugendliche mit Behinderung zur Verfügung steht, kann dies bei den Angebotsdaten im Feld „Das Angebot ist barrierefrei." durch Setzen eines Häkchens gekennzeichnet werden. Beim Boys' Day können sich Jungen ebenfalls in Handwerksberufen wie zum Beispiel Friseur oder Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk ausprobieren. *red*

Einfach mal ausprobieren: Am Girls'Day haben Mädchen Gelegenheit, Handwerksberufe kennenzulernen und ihr Geschick zu testen. Foto: Elmar Brandt

➲ www.girls-day.de / www.boys-day.de

LESERBRIEF

Zur Frage „Braucht das deutsche Handwerk die Meisterpflicht?" schreibt Paul Schmitz aus Euskirchen:

Die rot-grüne Regierung unter Kanzler Schröder 2004 hat diesen Meisterzwang ohne Not abgeschafft, jedenfalls in den meisten Berufen, und das nur, weil sie sich damit politisch hervortun wollte, aber nicht aus einem dringenden Grund. Viele machen sich so ganz einfach selbstständig, oft ohne Sozialversicherung, um so preiswert aufzutreten. Diese Auftritte werden regelmäßig versteckt im Fernsehen beobachtet und so mancher technische Unsinn, den sie da in die Wege leiten. Man muss sich also nicht wundern, dass immer mehr sich selbstständig machen, und so mancher Bürger fällt auf sie herein, denn oft steht die Unwissenheit an erster Stelle. Die Rückkehr der Meisterpflicht sollte bei uns auf jeden Fall politisch wieder in die Wege geleitet werden. Es nützt doch keinem, wenn „Lieschen Müller" auf Nachfrage erscheint, aber keine Ahnung hat. Hauptsache ist, sie erscheint mit günstigem Preis. Warum diese verfahrene Situation jetzt schon seit 15 Jahren anhält, ist schwer nachvollziehbar. Technologie kann so in den nächsten Jahren nicht weitermachen, so kann man keine Innovationsstrategie vorantreiben, hier ist die Abkehr von der Meisterpflicht dringend zu revidieren. Um das zu erkennen, braucht man kein Gedankenleser zu sein. Die Technologie muss wieder im Fokus stehen, um so besser in die Zukunft zu schauen. Nur das kommt unserem Handwerk zugute. Hier ist höchste Zeit der Besinnung angesagt.

Europa: Diesmal wähle ich

Brüssel. Die Online-Plattform diesmalwaehleich.eu wurde im Herbst vom Europäischen Parlament in 24 Sprachen online gestellt. Sie unterstützt Zehntausende Freiwillige in allen Mitgliedstaaten, die sich aktiv einsetzen, um ihre Mitbürger zur Teilnahme an der Europawahl (23. bis 26. Mai) zu bewegen. Es ist eine überparteiliche Plattform, die das Bewusstsein aller Bürger für ihr Recht, zu wählen und über die Zukunft abzustimmen, schärfen will. Es reiche nicht, auf eine bessere Zukunft zu hoffen; diesmal müsse jeder und jede selber Verantwortung übernehmen. *red*

➲ diesmalwaehleich.eu

Geld für die Nachrüstung von Fahrzeugen

Bund gibt bis zu 5.000 Euro Zuschuss für die Ausstattung mit Stickoxidminderungssystemen

Berlin. Die Bundesregierung fördert die Nachrüstung von Handwerker- und Lieferfahrzeugen mit bis zu 5.000 Euro. Förderberechtigt sind Fahrzeughalter mit gewerblich genutzten Fahrzeugen von 2,8 bis 7,5 Tonnen, die ihren Firmensitz in der von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Stadt oder den angrenzenden Landkreisen haben, sowie die gewerblichen Fahrzeughalter, deren Firma nennenswerte Aufträge in der Stadt hat.

Zwei Richtlinien

Für dieses Förderprogramm wird in zwei unterschiedlichen Förderrichtlinien zwischen „leichten" und „schweren" Fahrzeugen unterschieden. Unterstützt wird die Nachrüstung mit Stickoxidminderungssystemen von gewerblichen leichten Handwerker- und Lieferfahrzeugen der Schadstoffklassen Euro 3, 4, 5 und 6 sowie von gewerblichen schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen der Schadstoffklassen Euro I, II, III, IV, V und EEV, die überwiegend in Kommunen eingesetzt werden, die von Stickstoffdioxid-Grenzwertüberschreitungen betroffen sind.

Gefördert werden System- und externe Einbaukosten der Nachrüstung von genehmigten Abgas-Nachbehandlungssystemen zur Reduzierung der Stickoxidemissionen. Es können Zuschüsse zwischen 40 und 60 Prozent der Umrüstungskosten gewährt werden.

Die Förderhöhe bei leichten Handwerker- und Lieferfahrzeugen beträgt maximal 3.800 Euro pro Fahrzeug bei einer Antragstellung bis zum 31. Mai 2019 beziehungsweise maximal 3.000 Euro bei einer Antragstellung ab dem 1. Juni 2019.

Antrag jetzt stellen

Die Förderhöhe bei schweren Handwerker- und Lieferfahrzeugen beträgt maximal 5.000 Euro pro Fahrzeug bei einer Antragstellung bis zum 31. Mai 2019 beziehungsweise maximal 4.000 Euro bei einer Antragstellung ab dem 1. Juni 2019. Anträge können jetzt schon gestellt werden. *red*

➲ www.bav.bund.de

INFO

Weitere Informationen: Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV), ☎ 04941/ 602-788 oder ☎ 04941/ 602-625, @ Diesel-HWNR@bav.bund.de

JACOBS GRUPPE
PENSKE AUTOMOTIVE

Golf Comfortline 1.6 TDI SCR 85 kW (115 PS) 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,7/außerorts 3,9/ kombiniert 4,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 109; Effizienzklasse A. Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Radio „Composition Colour", „Front Assist", Einparkhilfe vorn und hinten, Multifunktions-Lederlenkrad, 16-Zoll-Leichtmetallräder „Hita" u. v. m.

UVP:	21.848,74 €[2]
Geschäftsfahrzeug-Leasingrate monatlich:	39,00 €[3]
Sonderzahlung:	3.499,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Golf Variant Comfortline 1.6 TDI SCR 85 kW (115 PS) 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,7/außerorts 3,8/ kombiniert 4,2/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 109; Effizienzklasse A. Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Radio „Composition Colour", Multifunktions-Lederlenkrad, „Front Assist", Multifunktionsanzeige „Plus", 16-Zoll-Leichtmetallräder „Hita" u. v. m.

UVP:	22.836,13 €[2]
Geschäftsfahrzeug-Leasingrate monatlich:	48,00 €[3]
Sonderzahlung:	3.499,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Tiguan Comfortline 2.0 TDI SCR 110 kW (150 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,3/ kombiniert 4,8/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 125; Effizienzklasse A. Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Einparkhilfe, Radio „Composition Colour", Multifunktions-Lederlenkrad, „Front Assist", „Lane Assist", 17-Zoll-Leichtmetallräder „Tulsa" u. v. m.

UVP:	28.634,45 €[2]
Geschäftsfahrzeug-Leasingrate monatlich:	79,00 €[3]
Sonderzahlung:	4.999,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Passat Variant Trendline 2.0 TDI SCR 110 kW (150 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,1/außerorts 3,8/ kombiniert 4,3/ CO_2- Emissionen, g/km: kombiniert 114; Effizienzklasse A. Ausstattung: Uranograu, Klimaanlage, Radio „Composition Colour", Müdigkeitserkennung, Multifunktionslenkrad, Multifunktionsanzeige „Plus" u. v. m.

UVP:	27.752,10 €[2]
Geschäftsfahrzeug-Leasingrate monatlich:	99,00 €[3]
Sonderzahlung:	5.799,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle.

[1] Professional Class ist ein Angebot für alle Selbstständigen. Einzelheiten zur jeweils erforderlichen Legitimation erfahren Sie bei uns. [2] Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland. [3] Bonität vorausgesetzt. **Zzgl. Überführungskosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer.** Nähere Informationen erhalten Sie unter www.vwfs.de und bei uns. Angebot gültig bis 31.03.2019. Stand 01/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige

Volkswagen

Volkswagen Zentrum Aachen, Jacobs Automobile GmbH, Trierer Straße 169, 52078 Aachen, Tel. 0241 9777-0, **Jacobs Automobile Düren**, Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH, Zweigstelle Düren, Felix-Wankel-Straße 2, 52351 Düren, Tel. 02421 5910-100, **Jacobs Automobile Geilenkirchen**, Audi Zentrum Aachen Jacobs Automobile GmbH, Zweigstelle Geilenkirchen, Landstraße 48+50, 52511 Geilenkirchen, Tel. 02451 9870-0, **Jacobs Automobile Stolberg**, Jacobs Automobile GmbH, Eschweiler Str. 58–62, 52222 Stolberg, Tel. 02402 999000-0, **Jacobs Automobile Laurensberg GmbH**, Henricistr. 29, 52072 Aachen, Tel. 0241 88999-0, **Jacobs Automobile Alsdorf GmbH**, Max-Planck-Str. 17–21, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 5508-0, **Jacobs Automobile Erkelenz GmbH**, Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz, Tel. 02431 97773-0, **Jacobs Automobile Heinsberg GmbH**, Ferdinand-Porsche-Str. 2, 52525 Heinsberg, Tel. 02452 91971-0, **Jacobs Automobile Bergheim GmbH**, Lechenicher Straße 30–38, 50126 Bergheim, Tel. 02271 7617-0

www.jacobs-gruppe.de

Kunden mit der Website gewinnen

Ein Dutzend Tipps für den Werbeerfolg im Internet

Aachen. Überall spricht man über Digitalisierung. Laut der von Techconsult im Auftrag der Deutschen Telekom erstellte Studie „Digitalisierungsindex Mittelstand 2018“ nutzen bereits 83 Prozent der Handwerksbetriebe eine Internetseite, um neue Kunden zu gewinnen. Das klingt erst mal gut, leider erfüllen jedoch nur sehr wenige dieser Websites einfache Kriterien, die für Suchmaschinen und Werbeerfolg entscheidend sind. Dazu zwölf einfache Praxistipps:

Weniger ist mehr: Internetnutzer sind im Gegensatz zum Zeitungsleser ungeduldig. Jüngere Menschen, die „Generation Internet“, auch „digital natives“ genannt, ganz besonders. Für alle gilt: Wer im Internet nach Informationen sucht, möchte diese schnell finden und übersichtlich präsentiert bekommen. Auf den ersten Blick ohne Intros, hektisch blinkende Banner oder langweilige Willkommen-Texte. Weniger ist mehr, gilt dabei auch für die Navigation: Eindeutige Rubriken, möglichst wenig Unterpunkte und wichtige Informationen auf einen Klick.

Bequem zum Kontakt: Auf die Startseite und immer nur einen Klick entfernt gehören Kontaktmöglichkeiten. Eine E-Mail-Adresse, bei der man innerhalb von 24 Stunden eine Antwort erhält, und eine Telefonnummer, die zu den angegebenen Bürozeiten tatsächlich erreichbar ist. Falls Sie ein Ladengeschäft betreiben, denken Sie an die Öffnungszeiten. Ein Hinweis auf Betriebsferien oder Feiertagsregelungen erspart Frust bei Kunden.

Konkrete Ziele: Was wollen Sie mit Ihrer Webseite erreichen? Welche Leistungen/Produkte wollen Sie verkaufen? Welche Zielgruppen wollen Sie ansprechen? Welche Aufträge möchten Sie bekommen? Welchen Nutzen wollen Sie Ihren Kunden bieten? Die Antworten bestimmen die optische und inhaltliche Gestaltung Ihrer Internetseite. Daraus ergeben sich Struktur und Navigation.

Regionaler Bezug: Handwerksbetriebe sind überwiegend regional tätig. Daher ist der Standort beziehungsweise das Gebiet, in dem der Betrieb seine Leistungen erbringt, wichtig und sollte direkt erkennbar sein. Im Domain-Namen, in den Suchbegriffen und Seitenbeschreibungen ist die ausdrückliche Erwähnung des Standortes oder der Region sinnvoll. Auf der Startseite sollte der Standort des Betriebes direkt erkennbar sein.

Aktuell bleiben: Brauchen sie eine Rubrik „Aktuelles“? Der Fleischer, der wöchentliche Angebote vermarktet, oder der Friseur, der ständig neue Frisurentrends zeigt, entspricht damit durchaus den Vorstellungen seiner Zielgruppe. Allzu häufig finden sich nur veraltete Meldungen in den angeblichen „News“. Stellen Sie hier noch mal die Frage nach dem Nutzen für Ihre Kunden. Und überlegen Sie, ob Sie wöchentliche oder monatliche Neuigkeiten liefern wollen und können. Vielleicht findet sich auch ein Weg über eine Unternehmensseite bei Social Media wie Facebook oder Instagram, Aktuelles zu posten. Ein Link von Ihrer Website führt interessierte User dann dorthin.

Sympathie und Vertrauen: Vertrauen Sie einer anonymen E-Mail? Kennen Sie lieber den Namen Ihres Gesprächspartners? Schaffen Sie online Sympathie und gewinnen Sie Kunden durch die Menschen, die für Ihr Unternehmen arbeiten, indem Sie Ihre Mitarbeiter präsentieren. Und zwar vom Chef bis zum Azubi – mit professionellen Fotos. Sie stehen für Ihr Unternehmen und sind entscheidend für das Image. So fördern Sie die Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern, aber auch deren Verantwortungsgefühl für das Unternehmen.

Ehrlich währt am längsten: In den Zeiten von gestylten Hochglanzprospekten und Fake News ist es für den Vertrauensaufbau sehr wichtig, echte Bilder und Referenzen zu präsentieren. Also keine gekauften Fotos von industriell gefertigten Möbeln aus Bilddatenbanken oder tolle Präsentationen von Musterbädern aus Ausstellungen. Der Kunden will Ihre Produkte sehen, die aus Ihrer Hand stammen, erfahren, wie Sie in Ihrem Betrieb Dienstleistungen ausführen und konkrete Bewertungen von echten Kunden lesen.

Konkurrenzanalyse: Was machen die Mitwettbewerber? Versetzen Sie sich in potenzielle Kunden und besuchen Sie die Webseiten der Konkurrenz. Lernen Sie von Vorreitern und Platzhirschen Ihrer Branche. Oder unterscheiden Sie sich bewusst von dem, was bereits da ist. Stellen Sie Ihre Individualität und Ihre Einzigartigkeit heraus. Finden Sie eine Antwort auf die Frage, warum der Kunde sich für Sie entscheiden soll!

Inhalt und Suchmaschine: Die Besucher Ihrer Webseite wollen echte und relevante Inhalte. Erstellen Sie eigene und damit einzigartige Texte. Das honoriert auch Google bei der Einstufung der Relevanz Ihrer Internetpräsenz. Achten Sie dabei auf den sparsamen, aber bewussten Einsatz von Suchbegriffen, sogenannten Keywords, und setzen Sie die Überschriftenhierarchie konsequent ein. Google bevorzugt Internet-Auftritte, die eine schnelle Ladezeit bieten. Das können Sie erreichen, indem Sie zum Beispiel Fotos komprimieren oder bei Videos diese über YouTube einbinden.

Mobile Nutzung: Die mobile Nutzung des Internets hat schon 2016 weltweit diejenige auf PCs überholt. Daher ist es wichtig, dass Ihre Homepage im „responsive Design“ erstellt wird. Die Inhalte werden damit auf verschiedenen Endgeräten benutzerfreundlich und optimiert dargestellt. Die Änderung der Gewohnheiten der Kunden werden so berücksichtigt und gleichzeitig die Relevanz der Seite im Suchmaschinenranking verbessert.

Google und Marketing: Die derzeitige Dominanz und Bedeutung von Google führen dazu, dass Sie sich auf diese Suchmaschine konzentrieren können. Viel Einfluss hat ein kleiner Betrieb nicht, aber auch kostenfrei oder mit kleinem Budget lässt sich etwas machen: Nutzen Sie die Möglichkeiten, Ihr Unternehmen bei Google Maps und bei Google My Business einzutragen – mit Fotos, Öffnungszeiten, Erreichbarkeit sowie dem Link auf Ihre Homepage.

Sie wollen auf der ersten Seite der Google-Suchergebnisse stehen? Dann bietet sich Google Adwords an. Sie bestimmen das Budget und wählen Suchbegriff-Kombinationen, unter denen der Nutzer Sie weit oben finden soll. Klar, dann erscheint Ihr Eintrag als Anzeige. Sie zahlen jedoch nur, wenn wirklich ein Klick und damit eine Weiterleitung erfolgt. Um spezielle Produkte oder Leistungen zu bewerben, eine günstige und zielgerichtete Werbemaßnahme.

Zügel festhalten: Stellen Sie vor der Auftragsvergabe an einen Web-Designer sicher, dass ein Redaktionssystem für die Internetseite verwendet wird, welches Sie selber ohne Probleme bedienen können. Kleine Änderungen im Text, aktuelle Termine oder neue Referenzfotos dürfen nicht jedes Mal einen teuren Auftrag an die Agentur erfordern. Sie sollten ohne professionelle Hilfe in der Lage sein, jederzeit reagieren zu können. Mit dem richtigen Content Management System (CMS) ist dies möglich.

Gleiches gilt für die Rechte an Ihrer Homepage: Achten Sie darauf, nicht nur Eigentümer, sondern auch Administrator der Domain und des Webspace (Speicherplatz auf Server) zu sein und zu bleiben. Sie müssen selber die Möglichkeit haben, einen Domain-Umzug, einen Providerwechsel oder eine Neugestaltung zu veranlassen.

Lassen Sie sich nicht abmahnen! Ein rechtssicheres Impressum und eine Datenschutzerklärung sind unerlässlich. Beachten Sie die Nutzungsrechte an den Fotos auf Ihren Seiten und die schriftliche Zustimmung der abgebildeten Personen! *sw*

INFO

Sabine Wessing, Marketing-Beraterin der Handwerkskammer Aachen, bietet Mitgliedsbetrieben oder Existenzgründern einen kostenfreien Webseiten-Check an. Nach der Analyse der bestehenden Internetpräsenz oder bei der Planung einer noch zu erstellenden Webseite begleitet und berät sie beim Relaunch oder bei der Umsetzung durch eine Webdesign-Agentur. Auch bei allen anderen Fragen rund um das Marketing steht sie zur Verfügung:
☎ 0241 471-173,
@ sabine.wessing@hwk-aachen.de

BIT: Innovation und Technologie

Aachen. Die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) bei den Handwerkskammern haben die Aufgabe, Unternehmer in die Lage zu versetzen, neue technologische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die betriebliche Praxis zu bewerten. Betriebe sollen in die Lage versetzt werden, eine systematische Informationsbeschaffung zu organisieren, Innovationsideen gezielt zu generieren, Erfolgspotenziale strategisch zu erschließen, Prozesswissen zu berücksichtigen, Innovationsprojekte zu steuern und motivierende Organisations- und Anreizstrukturen einzurichten.

Die BIT geben Unternehmen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung innerbetrieblicher Abläufe und Strukturen sowie zur optimalen Gestaltung von Innovationsprozessen. Schwerpunktthemen ihrer Beratung sind: Innovations- und Wissensmanagement, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Produktentwicklung, systematische Unternehmensentwicklung, IT-Sicherheit, digitale Signatur, IT-Planung, computergestützte Techniken (CAD-/CAM-Anwendungen), Steuerungs-/Automatisierungstechnik, Bau- und Restaurierungstechnologien (Blower-Door, Feuchteschäden). *red*

➲ www.bistech.de

Anzeige

FH Aachen: Digitalisierung praxisnah

Aachen. Der Tag der Forschung, den die FH Aachen am Donnerstag, 21. März, auf dem FH-Campus, Eupener Straße 70, veranstaltet, steht ganz im Zeichen der Digitalisierung. Es werden aktuelle unternehmensnahe Projekte zu Industrie 4.0, Robotik, IT-Sicherheit und digitalen Geschäftsmodellen präsentiert.

Wichtiges Ziel: Austausch

Die FH stellt ihr forschungsstarkes Netzwerk aus Hochschule, Industrie und Handwerk vor. Handwerksbetriebe haben die Chance, mit den Experten die Vorteile der Digitalisierung für Ihr Unternehmen zu diskutieren und gemeinsame Projekte anzustoßen. m Mittelpunkt der kostenlosen Veranstaltung stehen Praxisvorträge.

Ob Einsatzplanung, Auftragsverwaltung oder effizienter Ressourceneinsatz: Mit digitalen Arbeitsmethoden lässt sich der eigene Betrieb oftmals effizienter organisieren. Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Gewerke spielt im Rahmen der Digitalisierung eine immer größere Rolle. Insbesondere die Rekrutierung qualifizierter Fachkräfte wird zur besonderen Herausforderung. Als eine Antwort darauf hat die FH Aachen in enger Kooperation mit regionalen Unternehmen aus Handwerk und Industrie den Bachelorstudiengang Smart Building Engineering eingerichtet. „Die FH legt großen Wert auf einen engen Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft“, betont Rektor Marcus Baumann. *red*

INFO

Anmeldung: Frank Elbnick, Betriebstechnischer Berater bei der Handwerkskammer Aachen,
☎ 0241 / 471-177,
@ frank.elbnick@hwk-aachen.de

Zeit und Geld sparen

Infos über E-Post und Social Media in der Kammer

Aachen. E-Post und Social Media für Handwerksbetriebe: Der kostenfreie Infoabend, zu dem die Handwerkskammer Aachen eingeladen hatte, kam sehr gut an bei den Besuchern. Nachdem Marketing-Beraterin Sabine Wessing und der Beauftragte für Innovation und Technologie Frank Elbnick die Teilnehmer begrüßt hatten, stellten Jörg Böckmann und Jannis Pieper von der Deutschen Post Dienstleistungen vor, die für Handwerksbetriebe interessant sein können.

Mit der „E-POSTNOW“ könne Zeit und Geld gespart werden. Rechnungen und Briefe können mit der Software digital und mit Preisvorteil direkt aus dem vorhandenen Office-Programm, zum Beispiel Word, versendet werden. Ausdrucken, Kuvertieren, Frankieren gehören der Vergangenheit an beziehungsweise werden von der Post übernommen. Während bei dieser Software die Daten in einer laut Pieper sicheren Cloud abgelegt werden, handelt es sich bei der „E-POSTBUSINESS BOX“ um eine Hardware-Lösung.

So gradlinig wie bei den Lösungen der Post läuft es in den sozialen Netzwerken natürlich nicht. Wie ein Handwerksunternehmer dann aber doch „die Kurve bekommen kann“ beziehungsweise den Durchblick auf Facebook, Instagram, Whatsapp, YouTube und Co., konnte Sue Appleton anschaulich erläutern. Seit über 20 Jahren führt sie die Agentur „do_loop Beratung + Design fürs Web“ in Köln und ist außerdem tätig als Gründerberaterin und Coach. Sie ist akkreditiert als Beraterin für das Programm „go digital“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). *ds*

Lesen Sie mehr auf unserer Website:

➲ www.hwk-aachen.de

Infoabend in der Handwerkskammer Aachen: Sabine Wessing (l.) und Frank Elbnick (r.), Berater bei der Kammer, hatten mit Jörg Böckmann, Jannis Pieper (beide Deutsche Post) und Sue Appleton (do_loop Beratung + Design fürs Web) interessante Referenten gewinnen können. Foto: Laura Rzeha

Unsere Berufswelt ist bunt und spannend, digital, weltweit und nachhaltig. Jeder von euch Handwerkern hat sich für einen Beruf entschieden, in dem man viel bewegen kann. Ihr seht die eigene Arbeitsleistung am Ende des Tages, der Mensch steht im Mittelpunkt. Dafür werdet ihr Gesellen und Meister, bildet aus, entwickelt Ideen und bietet Lösungen.

Das wissen vor allem Kindergarten- und Grundschulkinder aber nicht. Denn die Bilder vom Handwerk in Schulbüchern sind oft veraltet und häufig klischeebehaftet.

Um Kindern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren das Handwerk von heute näherzubringen, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) das PIXI-Wissen-Heft „Lotte unterwegs mit den Spezialisten im Handwerk“ gemeinsam mit dem Carlsen Verlag und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW erstellt. Die Illustrationen sind genauso kindgerecht wie die Texte und gewählten Themen. So erfahren die jungen Leserinnen und Leser eine Menge darüber, welche Berufe zum Handwerk gehören, was Handwerk alles macht, wie man einen Beruf erlernt und warum es wichtig ist, dass es Handwerkerinnen und Handwerker gibt.

Finde ich super! Frühzeitig damit zu beginnen, gerade Kindern die Facetten eines modernen Handwerks zu zeigen, hat viele Vorteile. Gerade den Jüngsten wird so die Chance gegeben, sich ein eigenes Bild davon zu machen, was Handwerk in der heutigen Zeit macht und bietet.

Anzeige

Geld für Schüler und Lehrlinge

Bund unterstützt Handwerk bei der Berufsorientierung für Jugendliche. Neue Ausstattung fürs BGZ Simmerath.

Aachen/Simmerath. Für rund 3.600 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen der Städteregion Aachen gibt es eine gute Nachricht: Für sie wurde jetzt ein Zuschuss in Höhe von 554.460 Euro bewilligt. Der Trägerverbund „beo“ (526.560 Euro) und der TÜV NORD Bildung (27.900 Euro) erhielten die Zuwendung für trägergestützte Berufsorientierungsmaßnahmen in der Städteregion.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel MdB, übergab den Zuwendungsbescheid in der BGE Aachen, einem Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen (HWK), an deren Tochtergesellschaft QualiTec GmbH und den TÜV NORD Bildung. Die QualiTec ist einer von sieben Partnern im Trägerverbund „beo“.

„Lebhaft, lautstark, neugierig und furchtlos: Das steht im Steckbrief vom Beo. Beo, dem Vogel wohlgemerkt. Er ist ein geselliges Sprachtalent und überhaupt ein bemerkenswertes Tier“, sagte Marco Herwartz. Einen Steckbrief habe der Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen auf der Internetseite des Trägerverbundes mit dem gleichen Namen zwar nicht gefunden. „Aber ich bin sicher, dass auch Sie diese schönen Eigenschaften tragen“, so Herwartz.

Die sieben Partner – alle erfahrene Bildungs- und Qualifizierungsträger – dieses Verbundes arbeiten schon viele Jahre erfolgreich zusammen. Sie repräsentieren die komplette Bandbreite der regionalen gemeinnützigen beziehungsweise öffentlich-rechtlichen Trägerlandschaft und stellen eine optimale Umsetzung der Berufsorientierungsprogramme in der Städteregion Aachen sicher.

„Sie müssen lebhaft und lautstark sein, denn Sie verstehen sich als regionales Netzwerk, das vielfältige Ressourcen bündelt. Sie bieten Tausenden Schülern ein qualitativ hochwertiges Berufsorientierungskonzept“, betonte der Kammer-Vizepräsident.

Mit der finanziellen Spritze seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung können insbesondere die erfolgreichen Bau-steine Berufsfelderkundung und Praxiskurse fortgesetzt werden. Das Berufsorientierungsprogramm der Bundesregierung und das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gibt jungen Menschen eine Idee davon, welche Stärken in ihnen schlummern und wie sie diese später beruflich nutzen könnten.

„Berufsfelderkundungen geben jungen Menschen die Chance, ihren künftigen Ausbildungsweg zu entdecken. Je früher sie eine Idee bekommen, was sie machen wollen, desto mehr Drive bekommen sie, einen Abschluss zu machen. Mit rund 500.000 Euro fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Berufsorientierung in der Städteregion Aachen. Danke an die engagierten Mitarbeiter der QualiTec und die weiteren Partner“, sagte Thomas Rachel bei der Übergabe.

„Das Handwerk in der Region ist dankbar, dass der Bund Berufsorientierung in NRW unterstützt. Wirtschaftlich läuft es zwar rund im Handwerk, aber für unsere Mitgliedsbetriebe wird es immer schwieriger, geeignete Bewerber für ihre Lehrstellen zu finden. Deshalb ist es wichtig, dass Mädchen und Jungen bereits in der Schule durch Ausprobieren an einzelne Berufe herangeführt werden und dabei erkennen, welche Talente in ihnen stecken“, so Marco Herwartz. Die geballte Kompetenz und das Know-how des Trägerverbundes „beo“ sowie des TÜV NORD Bildung kommen den Schulen und ihren Schülern zugute, „das ist eine riesige Bereicherung für unsere Region“.

Handwerkliche Qualität, die schmeckt: Thomas Rachel (2.v.r.), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, übergab im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen einen Förderbescheid zur Modernisierung der Bäckerwerkstatt. Foto: Elmar Brandt

Und auch die enge Zusammenarbeit mit der Kommunalen Koordinierung der Städteregion Aachen hob der HWK-Vizepräsident hervor. Den neuen Städteregionsrat begrüsste er mit den Worten: „Schön, dass eine Ihrer ersten Amtshandlungen als neuer Städteregionsrat Sie zu uns führt, lieber Herr Grüttemeier.“

Dr. Tim Grüttemeier freute sich mit dem Trägerverbund „beo“ und dem TÜV NORD, dass für die Berufsorientierung von Jugendlichen über eine halbe Million Euro Bundesfördermittel in die Städteregion Aachen kommt. „Mit dem Landesprogramm ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ erreichen wir über 93 Prozent aller Schüler, 60 Schulen beteiligen sich, und allein im Jahr 2017 haben über 12.000 Jugendliche in den Klassen 8 bis 10 von den Angeboten profitiert. Das ist ein hervorragendes Ergebnis“, so der Städteregionsrat.

Geld für Simmerath

Die Bäckerwerkstatt im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen wird erweitert und modernisiert. Auch hier überreichte Thomas Rachel dazu im BGZ Simmerath eine Förderurkunde und betonte: „2019 ist das Jahr der Berufsbildung. Es soll allen, die sich vor Ort für die berufliche Bildung starkmachen, neuen Auftrieb geben. Das Bildungszentrum Simmerath der Handwerkskammer Aachen leistet mit der Berufsorientierung seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag, junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern. Das BMBF trägt dazu bei, dass die Handwerkskammern junge Menschen auf der Höhe der Zeit qualifizieren können.“

Für die überbetriebliche Ausbildung werden im BGZ Simmerath insgesamt 1,4 Millionen Euro für moderne Ausstattung investiert. Davon werden 864.000 Euro durch Mittel des Bundesbildungsministeriums und jeweils etwa 288.000 Euro durch Landes- und Eigenmittel der Handwerkskammer Aachen getragen.

Mithilfe der Förderung des BMBF ist die Kammer in der Lage, das Angebot der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowohl für Bäcker als auch für Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk den modernen Anforderungen anzupassen. Darüber hinaus ist es möglich, künftig Lehrlinge im Konditorenhandwerk zu unterrichten.

„Ziel der Aus- und Weiterbildung in unseren Bildungszentren ist es, Fachkräfte für unsere Mitgliedsbetriebe so gut wie möglich zu qualifizieren“, sagte Wilhelm Grafen, Geschäftsführer für die Bildungszentren bei der Handwerkskammer.

Im Gespräch mit dem 19-jährigen Pascal Hömmerich: Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier, Handwerkskammer-Vizepräsident Marco Herwartz und der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel (v.l.). Foto: Doris Kinkel

„Technische Entwicklung und Digitalisierung verändern die Berufsfelder. Deshalb sind wir als Anbieter gefordert, unsere Lehrgangsbedingungen anzupassen, den nötigen Platz und die gefragten Maschinen sowie Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.“

Staatssekretär Rachel warb für die duale Berufsausbildung, die eine gute Basis sei und auch ein Schutz gegen spätere Arbeitslosigkeit, wie die Statistik belege. Das Handwerk, so Rachel, kümmere sich außerdem um junge Menschen mit Eintrittsbeschwerden, also um solche ohne Schulabschluss, mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Deshalb sei es der Bundesregierung ein großes Anliegen, die wichtigen Bildungszentren zu fördern und auf modernen Stand zu bringen.

„Kein Berufsfeld ist in den letzten Jahren stehen geblieben“, sagte Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen. Deshalb müsse in den Betrieben und in den Berufsbildungszentren immer wieder nachjustiert werden, was die Bundesregierung mit ihrem aktuellen Engagement untermauere.

Heinz Klein, Obermeister der Bäcker- und Konditoren-Innung Regio Aachen, freut sich, dass im BGZ Simmerath demnächst mehr Kapazitäten für die Ausbildung der Lehrlinge zur Verfügung stehen. Aufgrund der steigenden Anforderungen der Verbraucher sei es außerdem wichtig, dass die Nachwuchshandwerker mit moderner Ausstattung arbeiten und lernen könnten. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel sei es nur so möglich, für die Chancen im Handwerk zu werben und eine attraktive Ausbildung zu versprechen.

In ihrer Bäckerwerkstatt im BGZ errichtet die Kammer einen Umkleidebereich für die Bäcker und Fachverkäufer nach den geltenden Hygienevorschriften. Bei den Anschaffungen stehen unter anderem Etagenöfen sowie Ausstattung für einen Bereich, in dem Kaffeespezialitäten zubereitet werden, auf der Liste. Außerdem werden für den Unterricht Tablets für die Teilnehmenden sowie ein Smart Board für den Unterricht beschafft. Mit diesen Veränderungen ist gewährleistet, dass auch weiterhin eine wertvolle und attraktive Unterweisung in den Ausbildungsberufen Bäcker und Fachverkäuferin Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Bäckerei) stattfinden kann. *ds/ebr*

Gute Tipps zur Finanzierung

Aachen. Existenzgründern und Jungunternehmern bietet die Handwerkskammer für die Region Aachen unter Mitwirkung der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen eine Finanzierungsberatung vor Ort an.

Von den Experten können sich Betriebsinhaber über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln informieren lassen. Im Vorfeld sollten Sie jedoch ein aussagefähiges Konzept mit einem detaillierten Investitionsplan – zumindest im Entwurf – erarbeiten, damit die Beratung zu den Fördermitteln passgenau erfolgen kann.

Der nächste Beratertag in der Handwerkskammer wird am Mittwoch, 20. März, organisiert. Weitere Beratungstermine sind am 15. Mai, 17. Juli, 18. September und 20. November. *red*

Anmeldungen nehmen Jonas Lieser, ☎ 0241/ 471-129, @ jonas.lieser @hwk-aachen.de, und Peter Havers, ☎ 0241/ 471-180, @ peter.havers @hwk-aachen.de, entgegen.

➲ www.hwk-aachen.de

MANUFACTUM: Bewerben ab 1. April

Der NRW Staatspreis für das Kunsthandwerk hat eine lange Tradition. Er rückt das Unikat, das handgefertigte Einzelstück in den Mittelpunkt. Der Wettbewerb gehört mit insgesamt 60.000 Euro zu den höchstdotierten Preisen seiner Art in Deutschland. Alle zwei Jahre können sich Kunsthandwerker, die in Nordrhein-Westfalen leben und arbeiten, um die Teilnahme an der Landesausstellung bewerben. Die besten von ihnen werden mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Bewerbungsfrist ist der 1. April bis 1. Juni. Wettbewerb und Ausstellung werden im Auftrag der Landesregierung NRW und der Beratungsstelle für Formgebung mit Sitz an der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen ausgeführt. Mehr dazu: ➲ www.staatspreis-manufactum.de *red*

Erleben – Entdecken – Ausprobieren

EUREGIO Wirtschaftsschau vom 22. bis 31. März

Aachen. Die EUREGIO Wirtschaftsschau findet vom 22. bis 31. März auf dem CHIO-Gelände in Aachen statt. Die regional größte Verbrauchermesse ist eine Mischung aus Marktplatz und Spaßpark. 300 Aussteller – darunter auch die STAWAG – präsentieren in großen Zelthallen Dienstleistungen und Produkte rund um Haus und Garten, Beauty und Gesundheit oder Freizeit und Reisen. Zum Programm der zehntägigen Schau gehören Motto-Tage, Shows, Talkrunden sowie Workshops, Spiele und Tiervorführungen. *red*

Wachstum, Ausbau, Dynamik

Sparkasse Aachen mit gutem Geschäftsjahr 2018

Aachen. Zur Geschäftsentwicklung 2018 zieht der Vorstand der Sparkasse Aachen ein zufriedenes Fazit. In nahezu allen Geschäftsbereichen konnte die Sparkasse an die Spitzenergebnisse des Vorjahres anknüpfen beziehungsweise überdurchschnittliche Werte erzielen.

Der Vorstand fasst die Entwicklungen folgendermaßen zusammen:

- Deutliches Wachstum der Kundeneinlagen – trotz des Niedrigzinsumfeldes
- Erfreulicher Ausbau des Wertpapiergeschäfts
- Dynamisches Kreditgeschäft
- Überdurchschnittliche Ertragslage

Die Bilanzsumme der Sparkasse Aachen stieg 2018 aus dem originären Geschäft heraus um 345 Millionen Euro (+3,1 Prozent) auf 11,6 Milliarden Euro. „Basis unserer guten Entwicklung ist unsere enorme Marktdurchdringung“, so Norbert Laufs, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen. 65 Prozent aller Privatpersonen und 85 Prozent aller Firmen in der Region seien Kunden der Sparkasse Aachen. Das bedeute eine ausgeprägte Marktpräsenz und ein enormes Kundenpotenzial, das sich jährlich ausweite. So verzeichnete die Sparkasse 2018 einen Zuwachs von 3.900 Privatkunden. „Ohne unsere 88 Geschäftsstellen hätten wir nicht diese hervorragende Marktdurchdringung“, so Laufs. „Sie sind die Quelle unseres Kundengeschäftes!“ Der Einlagenbestand der privaten Kunden stieg um 277 Millionen Euro auf 6,3 Milliarden Euro (+4,6 Prozent) und überschritt damit erstmals die Sechs-Miliarden-Euro-Marke.

Im Kreditgeschäft hat das Geldinstitut das Wachstum des Vorjahres deutlich übertroffen. Der Kreditbestand stieg um 210 Millionen Euro (+2,6 Prozent) auf 8,3 Milliarden Euro. Von den Darlehenszusagen entfielen fast 760 Millionen Euro auf Unternehmen und Selbstständige, rund 520 Millionen Euro auf private Kunden. Bei den Baufinanzierungen ist das niedrige Zinsniveau häufig Impuls, sich mit den „eigenen vier Wänden“ zu beschäftigen. 2018 hat die Sparkasse ihren Kunden rund 800 Millionen Euro an Baudarlehen zugesagt.

Die Sparkasse Aachen ist zum dritten Mal in Folge als „Beste Bank in Deutschland“ ausgezeichnet worden. Mit bundesweit drei Mal Platz 1 und ein Mal Platz 2 wird dem Kreditinstitut erneut eine hohe Beratungsqualität bescheinigt. Der Vorstand freut sich über diese Auszeichnung. Das Deutsche Institut für Bankentests hatte im Auftrag der Zeitung DIE WELT deutschlandweit in 1.500 Filialen die Beratung von Kreditinstituten getestet. *red*

Anzeige

Druckerei stermanns
Johann Stermanns GmbH & Co. KG
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/83051 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Bernhard Baltes, Wegberg, Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Heinsberg, 70 Jahre; Hans-Jürgen Maas, Mechernich, Ehrenobermeister der Maler- und Lackierer-Innung Euskirchen, 80 Jahre; Dietmar Steinmetz, Aachen, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, Obermeister der Dachdecker-Innung für die Städteregion Aachen, 60 Jahre; Kurt Werner, Düren, Ehrenobermeister der Maler- und Lackierer-Innung Düren-Jülich, 75 Jahre;

25-jährigen Meisterjubiläum
Nurcan Bayhan, Friseurmeisterin, Herzogenrath; Walter Bertleff, Friseurmeister, Geilenkirchen; Uwe Günter Bürgel, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Jürgen Fürhoff, Elektroinstallateurmeister, Vettweiß; Dieter Gottschalk, Tischlermeister, Übach-Palenberg; Georg Hermanns, Elektroinstallateurmeister, Hellenthal; Dirk Hilger, Tischlermeister, Kall; Norbert Houben, Maler- und Lackierermeister, Waldfeucht; Bernard Hugé, Maler- und Lackierermeister, Eschweiler; Olaf Kaiser, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Stolberg; Stephan Kohl, Augenoptikermeister, Kall; Hartmut Lövenich, Maler- und Lackierermeister, Düren; Tamara Mildner, Friseurmeisterin, Düren; Jörg Karl Milka, Dachdeckermeister, Euskirchen; Hardy Noppeney, Klempnermeister, Aachen; Dirk Olbertz, Maler- und Lackierermeister, Kreuzau; Denise Pannhausen, Friseurmeisterin, Baesweiler; Frank Pietrowski, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Geilenkirchen; Erika Pricelius, Friseurmeisterin, Aachen; Stefan Schnitzler, Maler- und Lackierermeister, Kreuzau; Sabine Schnotale, Friseurmeisterin, Mechernich; Christoph Stollewerk, Maler- und Lackierermeister, Kreuzau; Birgit Vaßen, Friseurmeisterin, Stolberg; Renate Wels, Friseurmeisterin, Erkelenz; Rainer Wißkirchen, Maler- und Lackierermeister, Bad Münstereifel; Bernd Wolters, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Heinsberg;

50-jährigen Meisterjubiläum
Angelo Faccioli, Friseurmeister, Eschweiler; Helmut Friesli, Friseurmeister, Aachen; Arnold Hermanns, Fleischermeister, Heinsberg; Alfred Matthias Huppertz, Kfz.-Mechanikermeister, Nettersheim; Wolfgang Zühlke, Friseurmeister, Aachen;

40-jährigen Arbeitsjubiläum
Peter Büschgens, Maler und Lackierer bei Firma Anstrich Heinen GmbH, Heinsberg; Franz Thönneßen, Maler und Lackierer bei Anstrich Heinen GmbH; Heinsberg.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de
Eine Marke der Nilfisk GmbH VIPER

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de
Typ Piaffe

Platzmangel?
Wohin mit den Akten???
Dafür gibt es mich!
Der Lagerkönig
Professionelle Akten-einlagerung in unseren speziellen Lagerboxen.
... Sicher, Sauber, Trocken!
Kostenlose Hotline: 0800-8020140
info@der-Lagerkoenig.de · www.der-Lagerkoenig.de

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-920 38-0
Fax: +49(0)241-920 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr_Sa. 8-14 Uhr
GD HOLZ Fachhändler
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

Ha.Ha. GABELSTAPLER
Förder- und Lagertechnik GmbH
www.hahagabelstapler.de

• Verkauf
• Vermietung
• Service
• Ersatzteile
• Reifen - Batterien
• Kehrmaschinen
• Arbeitsbühnen
• Regalanlagen
• UVV Prüfung
• Fahrerschulung
Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08-5 85 14

Handwerk hat eine hohe wirtschaftliche und soziale Bedeutung

Neujahrsempfänge: Philipp sieht Aachen gut aufgestellt. Grüttemeier will Hand in Hand mit dem Handwerk arbeiten.

Aachen. Taditionell am Silvestertag hatte die Kreishandwerkerschaft Aachen zum Empfang eingeladen. Dabei blickte Kreishandwerksmeister Herbert May auf ein erfolgreiches 2018 für die Mehrzahl der Betriebe zurück und auf das neue Jahr voraus. Trotz einiger Schwierigkeiten wie Umweltzonen, drohende Fahrverbote oder Bürokratie zeigte er sich für die Zukunft optimistisch.

Mit dem Mauenorden der Kreishandwerkerschaft wurden Rudolf Henke, Mitglied des Deutschen Bundestages, sowie Karl Schultheis, Mitglied des NRW-Landtages, ausgezeichnet.

Der Ehrenkrug der Kreishandwerkerschaft ging an Erich Timmermanns, Direktor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Sparkasse Aachen, und Markus Zittel, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Aachen und Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft.

Klare und zugleich nachdenkliche Worte hat Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp am 10. Januar beim traditionellen Handwerker-Frühstück zum neuen Jahr im Weißen Saal des Rathauses gefunden: „2019 wird das Jahr der Entscheidungen für die Aachener Innenstadt der Zukunft sein!“ Wichtig ist dem Oberbürgermeister allerdings der Nachsatz: „Wir haben aber nur dann Chancen auf gute Lösungen, wenn es uns gelingt, wieder im Schulterschluss mehr Qualität in die Diskussion um kommunalpolitische Themen zu bringen.“

Der Oberbürgermeister sagte: „Etwas stimmt nicht in unserer Diskussionskultur.“ Sein Blick richtete sich auf den schroffen Ton, der aus Kommentaren in sozialen Medien bekannt ist. „Man darf das einen verheerenden Stil nennen“, so Philipp. „Nachdenklich stimmt mich, dass dieser Ton inzwischen in den Alltag überschwappt. Das hat negative Auswirkungen auf die Auseinandersetzung bei Themen, die uns in Aachen beschäftigen.“

Neujahrsempfang: Für Oberbürgermeister Marcel Philipp gab es beim Empfang der Aachener Handwerkerschaft im Rathaus traditionell einen Baumkuchen, überreicht von Kreishandwerksmeister Herbert May (4.v.r.). Foto: Stadt Aachen/Peter Klingel

Empörung sei inzwischen die vorherrschende Emotion. Philipp: „Die Empörung führt zum schnell gefassten Urteil, alles bleibt oberflächlich. Die Empörung ersetzt das Nachfragen, das Verstehenwollen, die tiefere Auseinandersetzung und fundierte Debatte. Das ernsthafte Interesse an den wichtigen Themen schwindet. Das ist natürlich nicht nur in Aachen der Trend, aber auch hier.“

Zum traditionellen Neujahrsgespräch ging es für die Kreishandwerkerschaft weiter in die Zollernstraße, wo Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier sowie die Vorsitzenden der im Städteregionstag vertretenden Fraktionen, der Allgemeine Vertreter des Städteregionsrates und die städteregionalen Dezernenten die Gruppe empfingen.

„Das Handwerk hat eine hohe wirtschaftliche und soziale Bedeutung für die Region“, betonte Grüttemeier.

Nach Grußworten des Städteregionsrates sowie Kreishandwerksmeisters May fanden in lockerer Atmosphäre bilaterale Gespräche statt. Traditionell wurde hierzu ein süßer Gruß des Konditoren-Handwerks verspeist.

„Bei allen Herausforderungen, die die Zukunft bringt: Das Handwerk boomt, die Auftragsbücher sind voll“, stellte Grüttemeier fest. Dazu trage auch die Städteregion bei. Fast die Hälfte aller großen Aufträge ab 100.000 Euro seien im vergangenen Jahr regional vergeben worden. Bei den vielen dezentral vergebenen Aufträgen sei der Anteil noch höher. „Bis 2022 werden mindestens sieben Kindertageseinrichtungen gebaut mit einem Gesamtvolumen von 22 Millionen Euro, in den Straßenbau fließen etwa 15 Millionen Euro“, erläuterte der Städteregionsrat. Hinzu kämen viele kleinere Aufträge. Aber: „Zum Teil haben wir Probleme, Betriebe zu finden, die für uns arbeiten. Nicht weil sie nicht wollen, sondern weil die Leute fehlen“, sagte Grüttemeier.

Herausforderungen wie den Fachkräftemangel will die Städteregion Hand in Hand mit der Kreishandwerkerschaft angehen, versicherte der Städteregionsrat seinen Gästen mit Kreishandwerksmeister Herbert May an der Spitze. In der dualen Ausbildung würden derzeit mit 10.262 Schülerinnen und Schülern so wenig junge Leute wie noch nie an den Berufskollegs unterrichtet. Die Städteregion unterstütze die Betriebe über ihr Bildungsbüro bei der Werbung um junge Leute.

So sei ein Online-Buchungsportal für Berufserkundungstage eingerichtet worden, die alle Achtklässler absolvieren müssen. Das Handwerk, lobte Grüttemeier, schaue nicht nur nach den Besten, sondern gebe auch Jugendlichen eine Chance, die in der Praxis besser seien, als ihre Schulnoten verrieten. Auch bei der Integration von Flüchtlingen übernehme das Handwerk gesellschaftliche Verantwortung und sorge für Zusammenhalt und Integration: „Danke dafür und weiter so!“

Das Handwerk ist laut Grüttemeier einerseits Traditionsbewahrer, andererseits aber auch „starker Innovationstreiber“. *red/jg*

Junge Meister

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Elektrotechniker
Kevin Mann, Merzenich.

• Friseur
Michelle Abels, Niederzier; Beyza Arslan, Alsdorf; Meltem Cakir, Aachen; Shanice Carracedo, Jülich; Antonia Jungherz, Inden; Milad Kakone, Weilerswist; Vanessa Scharrenberg, Linnich.

• Kraftfahrzeugtechniker
Jan-Lando Roedel, Roetgen; Marvin Strauch, Baesweiler; Dustin Tamas Sziranyi, Geilenkirchen.

• Maurer und Betonbauer
Simon Derichs, Kall.

• Metallbauer
Jan-Marc Bongard, Heimbach; Mike Dyrks, Selfkant.

• Straßenbauer
Julius Pauls, Schleiden.

• Tischler
Julien Eric Henri De Vries, Aachen.

• Zimmerer
Luis Bela Blesken, Roetgen.

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF

VHV CYBERPROTECT
Hacker denken an alles… Sie auch?

Der Versicherungsschutz umfasst u.a. folgende Leistungen:

- **Soforthilfe an 365 Tagen im Jahr – 24 Stunden täglich**
- **Folgekosten werden übernommen**
- **Für alle Handwerksbetriebe**

Sie bekommen ein neues Fahrzeug: PKW/LKW?
Nutzen Sie unseren günstigen Flottentarif ab dem ersten Fahrzeug!

VHV Kautionsversicherung:
Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Gewerblicher Rechtsschutz – eine existenzielle Entscheidung
z. B. Firmenvertragsrechtsschutz für das Baunebengewerbe

Hans Paul Scharf
z. B. auch Vertriebspartner der VHV
VHV VERSICHERUNGEN

Ungebundener Versicherungsvermittler
Carlstrasse 27 · 52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54 · Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55 · E-Mail: hpscharf@online.de

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Mit uns verkaufen Sie Ihre Immobilie erfolgreich:
- Über 34 Jahre Erfahrung auf dem Aachener Immobilienmarkt.
- Ermittlung des Immobilienwertes durch unsere Sachverständigen.
- Rundum-sorglos-Betreuung: z. B. Zusammenstellung aller notwendigen Verkaufsunterlagen, Interessentenauswahl, Besichtigungen, Vorbereitung des Notartermins …

Sprechen Sie uns an - wir beraten Sie gerne.

Ottostraße 80 • 52070 Aachen
Tel.: 0241 44520-0 • www.ik-aachen.de

Winterzeit, Schimmelzeit? Das muss nicht sein!

Schimmelpilzsanierung durch Fachbetriebe des Maler- und Lackiererhandwerks

Aachen. Die Schimmelpilzsanierung hat sich in den letzen Jahren zu einem bedeutenden Markt entwickelt. Ein Großteil der Schimmelpilzfälle betrifft alte Bausubstanz, bei der die Ursachenfindung nicht immer einfach ist und einfache Schuldzuweisungen wie „falsches Lüften“ oder „die Bausubstanz ist schuld“ nicht zutreffen. Für den Verbraucher stellt sich die Frage, wie er in dem großen Angebot den Sanierungsbetrieb findet, der ihm eine passende und fachgerechte Lösung anbietet.

• Wie erkenne ich Schimmel?
Nur im Idealfall kann auch ein Laie gegebenenfalls unter Zuhilfenahme einer Lupe Schimmelpilze sicher erkennen, wenn die typischen Strukturen eines Schimmelpilzes (Myzel, Sporen) sichtbar sind. Zur einfachen Bestätigung, ob dunkle Flecken an der Wand tatsächlich Schimmel sind, können Klebefilmpräparate genommen werden. Der Nachweis der Mikroorganismen erfolgt dann anschließend mikroskopisch durch Fachleute. So kann zum Beispiel eine Schwarzverfärbung durch Fogging (Schwarzstaub) von einem Schimmelpilzbefall unterschieden werden. Materialproben können ebenfalls untersucht werden.

Bei nur muffigem Geruch und wenig sichtbarem Schimmelpilzbefall empfiehlt der aktuelle Leitfaden des Umweltbundesamtes, Luftproben zu testen. Es ist jedoch nicht jeder Schnelltest geeignet, der am Markt angeboten wird. Da ein Laie die Schimmelpilztests nicht wirklich beurteilen kann, sollte er sich lieber kompetente Hilfe suchen. Das Umweltbundesamt nennt Verbraucherzentralen, Mieter- beziehungsweise Haus-und-Grundeigentümer-Vereine, das zuständige Gesundheitsamt oder Netzwerke zur Schimmelpilzberatung in Deutschland als Ansprechpartner, die lokal Fachleute vermitteln können.

Für Nordrhein-Westfalen gibt es das Landesnetzwerk Schimmelberatung NRW, ➲ www.schimmelnetz.nrw, in dem auch die Maler- und Lackierer-Innung sowie der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) vernetzt sind.

Eine Ortsbegehung durch Fachleute ist in diesem Zusammenhang auch insofern sinnvoll, als gleichzeitig Hinweise zur möglichen Ursache mit aufgenommen werden können. Grundsätzlich empfiehlt der Leitfaden des Umweltbundesamtes, ab einer bestimmten Schadengröße die Beseitigung nicht selbst vorzunehmen: Ist der Befall größer als 0,5 Quadratmeter oder ist bei einer geringeren Größe der Befall nicht nur oberflächlich, sollte auf jeden Fall eine Fachfirma eingeschaltet werden.

• Wie können Malerbetriebe generell helfen?
Eine Schimmelpilzsanierung läuft in mehreren Schritten ab. Dazu gehören die Einstufung des Schadensausmaßes, Sofortmaßnahmen (je nach Schwere), die Ursachenfindung, Festlegung der Sanierungsmethode, Gefährdungsbeurteilung und das Entfernen des Befalls sowie der Wiederaufbau mit Beseitigung der Schadensursache (zum Beispiel Undichtigkeiten oder Wärmebrücken) oder Einbau präventiver Maßnahmen zu Schimmelvermeidung, die nutzungsbedingten Feuchtigkeitsspitzen entgegenwirken (zum Beispiel feuchtepuffernde Baustoffe).

Bei der Beseitigung wird darauf geachtet, dass Sporen nicht in andere Bereiche verschleppt werden. Angepasster Arbeitsschutz wird berücksichtigt. Meisterbetriebe verfügen dank ihrer Ausbildung über die geforderte Fachkunde, trotzdem haben sich viele Betriebe freiwillig in Lehrgängen weiterqualifiziert und werben mit Sachkunde für die Erkennung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzschäden.

• Welche Sanierungsmöglichkeiten gibt es im Einzelnen?
Sanierungsmethoden decken ein sehr weites Spektrum ab. Von den Wirkprinzipen kann grob eingeteilt werden in

a) Maßnahmen, die die Wandoberflächentemperatur erhöhen:
Sie verhindern hohe Luftfeuchte an Bauteilen mit schlechtem Wärmeschutz, beispielsweise an geometrischen (Gebäudeinnenecken) oder baustoffbedingten Wärmebrücken (Betonbauteile). Dazu zählen die Wärmedämmung der Außenwand, Innendämmsysteme, die Wand- oder Wärmebrückenbeheizung.
b) Produkte mit chemischer Wirkung zur Schimmelvermeidung:
Schimmelschutzfarben mit bioziden Zusätzen sind in vielen gewerblichen Anwendungen sinnvoll und können in untergeordneten Räumen (Abstellräume, Keller ohne Anbindung an Wohnräume) eingesetzt werden, sollen aber nach Leitfaden des Umweltbundesamtes nicht in dauerhaft bewohnten Räumen verwendet werden. Die alkalische Wirkung von Kalk oder Silikatfarben zum Beispiel kann Schimmelwachstum hemmen, sie baut sich aber bei ständiger Befeuchtung ab.
c) Baustoffe, die Feuchtespitzen in der Nutzung aufnehmen und wieder abgeben können:
Dazu zählen feuchteregulierende Farben, feuchtepuffernde Putze, kapillaraktive Dämmstoffe, die gleichzeitig auch wärmedämmende Eigenschaften besitzen.
d) lüftungstechnische Maßnahmen:
Baustoffe mit feuchteregulierenden Eigenschaften funktionieren nur, wenn die zugeführte Feuchte nicht größer als die abgeführte Feuchte ist. In Situationen, wo das nicht sichergestellt ist, kann Lüftungstechnik weiterhelfen.

Schimmelpilz: „Falsches Lüften“ trifft längst nicht immer als Ursache für den Befall zu. Foto: fotolia

Das wesentliche Kriterium für Schimmelpilzwachstum ist das Vorhandensein von Feuchtigkeit. Es muss vermieden werden, dass an Bauteiloberflächen längerfristig eine hohe Luftfeuchtigkeit vorliegt. Ab 80 Prozent Luftfeuchte können praktisch alle Schimmelpilzarten gut wachsen. Leider ist die Luftfeuchte an den im Vergleich zum Raum älteren Außenwandoberflächen im Winterhalbjahr auch höher als im Raum selbst. Beispielsweise wird bei einem „gesunden“ Wohnklima von 20 Grad Celsius und 50 Prozent Luftfeuchte die kritische Luftfeuchte an der Wand schon bei einer Wandoberflächentemperatur von 12,6 Grad erreicht. Bei nicht gedämmten Altbauten wird diese Temperatur an kalten Wintertagen insbesondere in Gebäudeecken leicht unterschritten. „Im Winter sollte die relative Luftfeuchte nicht lange über 50 Prozent – in schlecht gedämmten Gebäuden besser nicht über 40 Prozent – liegen“, sagen Verbraucherschützer.

Die einfachste Methode, das eigene Lüftungsverhalten zu überwachen, ist der Einsatz eines handelsüblichen digitalen Hygrometers/Thermometers. Besser für die Überwachung kritischer Wandstellen sind sogenannte „Schimmelwächter“, die die Luftfeuchte direkt an der fraglichen Stelle messen und anzeigen, wann geheizt und gelüftet werden muss. *red*

Anzeige

Ein gemütlicher Erdton in zartem Graubraun schafft wohltuende Geborgenheit im Zuhause. Foto: djd/Schöner Wohnen-Farbe

Farben zum Wohlfühlen

Beruhigende Töne liegen im Trend

Aachen. Je hektischer die Welt da draußen erscheint, umso größer wird der Wunsch nach Geborgenheit und Wohlfühlen im eigenen Zuhause. Der ausgeprägte „Nestbau“ dominiert auch 2019 den angesagten Stil der Inneneinrichtung – von Möbeln und Heimtextilien über Wohnaccessoires bis hin zu den Wandfarben.

Wohlfühlen und Entspannung – dies sollen drei neue Trendfarben vermitteln. Ob man dabei eher zu einem zarten Blau, zu einem beruhigenden Grau oder zu einem erdigen Braunton für das Verschönern des Zuhauses greift, hängt allein vom persönlichen Geschmack und dem Einrichtungsstil ab. So bringt etwa die Trendfarbe „Denim“ den Ton der Lieblingsjeans jetzt auch an die Wand. Wie die beliebte Blue Jeans soll dieser Farbton für Wohlbefinden und Gelassenheit sorgen. Ein Tipp dazu: Besonders interessant wirkt das angesagte, helle Blau in Kombination mit frischen Gelbtönen und warmen Hölzern.

Die Ruhe der Berge und die Naturverbundenheit wiederum vermittelt die Trendfarbe „Mountain“ in einem angenehmen, gemütlichen Graubraun. Der Erdton sorgt für Geborgenheit und lässt sich besonders schön mit goldenen Accessoires kombinieren. Weiter im Einrichtungstrend liegen auch Elemente und Charakteristika aus der asiatischen Philosophie. Dafür steht beispielsweise „Zen“. Der milde Grauton lässt Räume großzügiger wirken und ist mit nahezu allen anderen Farben kombinierbar. Erhältlich sind die Farbtöne in vielen Bau- und Fachmärkten. *djd*

INFO

Die optische Wirkung einer neuen Farbe fürs Zuhause ist das eine – mindestens ebenso wichtig ist es, darauf zu achten, was „drin“ ist oder ob der neue Anstrich womöglich das Wohnraumklima belasten könnte. Man sollte darauf achten, dass die Farben emissionsarm, frei von Konservierungsmitteln sind und das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tragen.

Schrittweise zum gesunden Anstrich

Aachen. Wie wir das Zuhause einrichten, hat großen Einfluss auf das Raumklima und somit auch das Wohlbefinden. Diese Erkenntnis setzt sich immer stärker durch und führt dazu, dass Verbraucher genau hinsehen, was „drin“ ist – etwa in Bodenbelägen, Möbeln oder auch in Wandfarben. Wer beim Kauf solcher Produkte bewusst entscheidet, kann mögliche Emissionen der Inneneinrichtung reduzieren oder auch Gefahren wie zum Beispiel einer Schimmelbildung vorbeugen. Einen wesentlichen Anteil daran können atmungsaktive Wandgestaltungen haben. Farben etwa auf Mineral- oder Silikatbasis lassen die Wand buchstäblich atmen, regulieren die Feuchtigkeit und beugen so auf natürliche Weise Schimmel vor. Das Verarbeiten ist dabei so einfach wie bei jeder üblichen Innenwandfarbe.

Eine wichtige Voraussetzung für eine atmungsaktive Wandgestaltung ist dabei, dass alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind. Viele entscheiden sich daher schon beim Putz für ein mineralisches System wie Kalk- oder Kalkzementputze. In vielen Baumärkten sowie im Fachhandel sind geeignete Produkte erhältlich. *djd*

Nicht nur Raumabschluss: Türen können mehr

Zusatzfunktionen wie Schalldämmung oder Wärmeschutz sind gefragt. Optik ist ebenfalls wichtig.

Aachen. Ein Bad oder Schlafzimmer ohne Tür? Das ist für die allermeisten unvorstellbar. Der Raumabschluss schafft das Maß an Privatsphäre, das man sich einfach für das Zuhause wünscht. Zugleich prägen Innentüren mit ihrer Farbe, dem Material und dem Design zu großen Teilen auch die Atmosphäre eines Raums – schon allein aufgrund ihrer großen Fläche. Doch moderne Türentechnik kann noch mehr: Heute sind immer stärker verschiedene Zusatzfunktionen gefragt, die den Wohnkomfort steigern oder beim Energiesparen helfen.

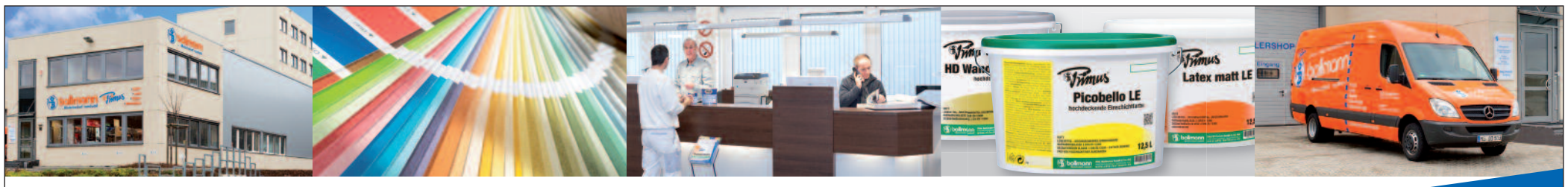
Wer kann sich im Homeoffice schon konzentrieren, wenn nebenan die Kinder toben? Wenn man Alltagsgeräusche gelegentlich aussperren will, bieten sich etwa Türen mit einem erhöhen Schallschutz an – als Innentür ebenso wie als Wohnungseingangstür, die Geräusche aus dem Treppenhaus deutlich reduzieren. „Spezielle Schallschutztüren werden in die vier Klassen SK1 bis SK4 eingestuft, wobei SK4 die höchste Schallschutzwirkung bedeutet. Die Türen sollten passend zu den jeweiligen Gegebenheiten ausgewählt werden, damit sie für mehr Ruhe und somit Wohlbefinden sorgen“, erläutert Anja Nitsche vom Gesamtverband Deutscher Holzhandel. Sie empfiehlt dazu, stets eine Beratung im örtlichen Fachhandel zu nutzen.

Optik und Funktion auf einen Nenner gebracht: Holz-Innentüren – wohnliches Design mit verschiedenen Zusatznutzen, vom Schall- bis zum Wärmeschutz. Foto: Gesamtverband Deutscher Holzhandel/PRÜM

Dasselbe gilt für Innentüren mit erhöhtem Einbruchschutz, beispielsweise um den Übergang zu benachbarten Büro- oder Arbeitsräumen abzusichern. Eine Wärmeschutztür wiederum kann sicherstellen, den Vorratsraum kühl zu halten, damit hier die Lebensmittel hygienisch gelagert werden können – ohne im Rest der Wohnung auf behagliche Temperaturen verzichten zu müssen. Mehr Informationen zur Vielfalt an Funktionstüren für Wohnräume gibt es unter ➲ www.holzvomfach.de, hier lassen sich zudem örtliche Holzfachhändler finden.

Weiß bleibt der Klassiker unter den Türenfarben – und passt sich buchstäblich jedem Einrichtungsstil an. Foto: Gesamtverband Deutscher Holzhandel/Mosel Türen

Innentüren sollen natürlich nicht nur funktionell, sondern auch optisch gefallen. „Holz liegt dabei mit seiner natürlichen Optik besonders im Trend. Mit Lichtausschnitten und Drückergarnituren oder speziellen Oberflächengestaltungen lässt sich das Design der Türen passend auf den persönlichen Stil abstimmen“, so Nitsche weiter. Das Naturmaterial ist besonders robust und langlebig, außerdem lässt es sich später bei Bedarf auch abschleifen und neu lackieren. *djd*



Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf !

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Tunesiens Wachstumsmarkt im Blickfeld

Berlin. Die Nähe zu Europa macht Tunesien zu einem interessanten Standort. Mehr als 70 Prozent der Exporte und über 60 Prozent der Importe werden mit Ländern der Europäischen Union ausgeführt. Auch deutsche Unternehmen produzieren hier, um ihre Produkte in Europa abzusetzen oder dort fertigzustellen.

Mit dem Beitritt zum Gemeinsamen Markt für das Östliche und Südliche Afrika (COMESA) im Sommer vergangenen Jahres will Tunesien die Abhängigkeit von Europa als Handelspartner reduzieren und sich neue Märkte auf dem eigenen Kontinent erschließen. Mit diesem Ziel sollen ebenfalls die Zusammenarbeit mit der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) ausgebaut und die internationalen Beziehungen auf diplomatischer und privatwirtschaftlicher Ebene intensiviert werden.

Großes Potenzial gibt es in Sektoren wie der Bauwirtschaft, der Automobil- oder auch der Gesundheitsindustrie. Hier kann Tunesien auch europäischen Unternehmen als Sprungbrett dienen: Das relativ gute Angebot an Ingenieuren und Fachkräften zu günstigeren Löhnen als in Europa könnten sie nutzen, um die Tür nach Afrika weiter aufzustoßen. Ein Schlüssel können dabei verstärkte Kooperationen im IT-Sektor sein. Tunesiens Digitalwirtschaft zeigt seit einigen Jahren eine überdurchschnittlich gute Entwicklung. Gleichzeitig boomt in einigen afrikanischen Ländern der Markt für mobile Finanzdienstleistungen, und auch der E-Commerce ist vielerorts stark im Wachsen.

Deutschen Unternehmen bieten sich gute Chancen im Bereich der Umwelttechnik. Die tunesische Regierung möchte das Recycling und die Abfallverwertung ausbauen. Bei der Finanzierung von Planungs- und Baukosten wird der Staat durch internationale Geber unterstützt. Der Privatsektor soll über verschiedene Modelle öffentlich-privater Partnerschaften stärker partizipieren. Tunesische Entsorger suchen im Rahmen von Konzessionsmodellen oft nach ausländischen Technologiepartnern. *zdh/Quelle: www.gtai.de*

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema „Nutzfahrzeuge und neue Pkw-Modelle“.

Wirtschafts- und geopolitische Bremsspuren

Branchenforum des Bundesverbandes Sekundärrohstoffe und Entsorgung startet Qualitätsoffensive

Foto: fotolia

Aachen. Will man das Metallschrottrecycling erfolgreich voranbringen, müssen viele Stellschrauben entlang der Wertschöpfungskette optimiert und ein wettbewerbsfreundlicheres Umfeld geschaffen werden, erklärte Vizepräsident Sebastian Will auf dem Branchenforum des Bundesverbandes Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse). „Die wirtschaftliche Lage der Schrottbranche hat sich im 2. Halbjahr verlangsamt, und ein hohes Maß an Unsicherheit bestimmt das Geschäft“, machte Will deutlich. „Schrott ist als weltweite Handelsware abhängig von den Einflüssen globaler wirtschafts- und geopolitischer Entscheidungen. Die aggressive US-Handelspolitik, zunehmender Protektionismus, Währungsverfall, gestiegene Energiepreise und die chinesische, Green-Fence‘-Politik sind die Themen, die die sowieso volatilen Schrottmärkte zusätzlich belasten. Hinzu kommt die Regelungswut auf nationaler und europäischer Ebene, die das Tagesgeschäft der Unternehmen mit einer großen und breiten Vielfalt an Aufgaben zusätzlich belastet“, erläuterte Will die derzeitige Situation der Branche.

Eine wichtige Stellschraube, an der die Branche drehen müsse, betreffe die weitere Verbesserung der Schrottqualitäten. Darüber waren sich die geladenen Branchenexperten nach der Analyse der derzeitigen Schrottmarktlage einig.

„Der Handelskrieg zwischen den USA und der Türkei hinterlässt bereits erhebliche Spuren. Die Türkei, als weltweit größter Schrottimporteur und mengenmäßig wichtigster Abnehmer für europäische Schrotte, leidet unter den Strafzöllen der US-Regierung. Die türkische Lira hat zudem enorm an Wert verloren“, erklärte der Senior Reporter von Argus Media, Chi Hin Ling.

Das türkische Schrotteinkaufsverhalten könne sich daher bald ändern und starke Schwankungen des Schrottangebotes im europäischen Markt verursachen. Für die nahe Zukunft sieht der Argus-Analyst den Schrottabsatz gesichert.

Der Leiter Rohstoffbeschaffung des drittgrößten türkischen Elektrostahlwerks Çolakoğlu Metalurji A.Ş., Ahmet Işık Kunt, beklagte ein unzureichendes Angebot an Qualitätsschrott. „Die Türkei wird in diesem Jahr einen Schrottverbrauch von rund 30 Millionen Tonnen haben. Über 70 Prozent davon werden importiert. Da sich die türkischen Stahlwerke verstärkt auf die Produktion von höherwertigen Produkten konzentrieren, steigt der Bedarf an qualitativ höherwertigem Schrott“, so Ahmet Işık Kunt.

Foto: fotolia

Man beobachte aktuell einen verstärkten Abfluss dieser Schrotte aus den traditionellen türkischen Lieferländern in Richtung indischer Subkontinent. Es sei zudem zu erwarten, dass der Wettbewerb unter den Stahlrohstoffen – Roheisen, DRI und Schrott – intensiviert werde und dabei dem Preis eine noch wichtigere Rolle als bisher zukomme, lautete die Einschätzung Kunts.

Dies bestätigte auch die Redaktionsleiterin von MySteel Global, Hongmei Li. Im Zuge der Green-Fence-Politik sei der Einsatz von Schrott in den chinesischen Stahlwerken aus Umweltschutzgründen zwar gesteigert worden. Jedoch spiele die Wettbewerbsfähigkeit der Preise nach wie vor eine entscheidende Rolle.

Heute sei es von immenser Bedeutung, dass Stahlwerke und die Schrottwirtschaft Hand in Hand arbeiten, erklärte der Geschäftsführer der SiCon GmbH, Heiner Guschall. „Derzeit sind die Prozesse noch zu wenig aufeinander abgestimmt. Unterschiedliche Erwartungshaltungen auf beiden Seiten erschweren die gemeinsame Qualitäts-Fokussierung“, bedauerte er. Dabei stelle die Steigerung der Qualität eine Win-win-Situation sowohl für den Schrottaufbereiter als auch für den Verbraucher (Stahlwerke, Gießereien) dar, betonte Guschall.

Er zeigte sich davon überzeugt, dass eine Verzahnung der Aufbereitung mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik, also der Digitalisierung, einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung bei einer Qualitätsoffensive leisten könne. Sie ermögliche unter anderem die Verstetigung der Schrottqualität, die letztendlich für den wirtschaftlichen Erfolg der Verbraucher ausschlaggebend sei. Mit bereits verfügbaren, aber oft nicht genutzten technischen Lösungen könne beispielsweise der Kupfer- oder Zinngehalt reduziert werden und eine effiziente Separation von unerwünschten Verunreinigungen erreicht werden.

Diese Verbesserungen in Richtung Qualität fordert auch Armin Schröder von der GMH Recycling GmbH Osnabrück, der den Schrotteinkauf für die Gruppe tätigt. „Fast alle deutschen Stahlwerke haben periodisch wiederkehrende Probleme mit Zinn-Grenzwertüberschreitungen“, erklärte Schröder. Das kritischste Material bei der Schrottanlieferung sei die bunte Mischung an Materialien, vorwiegend aus Gleitlagern, ob als Ganzes, als Stanzabfälle oder als Späne.

In gemeinsamer Anstrengung müssen dringend konsequent Wege genutzt werden, über die konstante Qualitäten transparent erzeugt werden, lautete das Fazit.

Die hierfür erforderlichen Investitionen in die Digitalisierung, die Aufbereitungstechnik und Analytik müssten sich allerdings zwingend in einer entsprechend gerechten Bewertung des angelieferten Materials niederschlagen.

Die anwesenden Branchenvertreter machten sehr deutlich, dass qualifizierte Aufbereitung Geld koste und daher von den Abnehmern entsprechend honoriert werden müsse. *red*

Recycling wird zur wichtigsten Kupferquelle

Vorreiterrolle des roten Metalls in der Kreislaufwirtschaft

Aachen. Wenn es um die Umweltfreundlichkeit von Produkten und Werkstoffen geht, dann lenken Industrie, Handwerk und Verbraucher ihr Augenmerk verstärkt auf den kompletten Lebenszyklus – also alle Schritte von der Rohstoffgewinnung über Verarbeitung, Herstellung und Transport bis zur Nutzung und der Entsorgung oder dem Recycling zum Schluss. Auch der Gesetzgeber unterstützt Nachhaltigkeit, zum Beispiel mit Initiativen wie dem EU-Aktionsplan für „Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch und für eine nachhaltige Industriepolitik“ zur Förderung der Vermarktung umweltfreundlicher Produkte.

„Kupfer ist hier in einer Vorreiterrolle“, erklärt Dr. Ladji Tikana, Experte beim Deutschen Kupferinstitut. Anders als viele Materialien könne Kupfer ohne Qualitätsverlust zu 100 Prozent recycelt werden und lasse sich auch problemlos aus Verbindungen mit anderen Elementen in Legierungen lösen. Zudem ist Kupfer laut Dr. Tikana für eine nachhaltige Entwicklung der modernen Gesellschaft wichtiger denn je. „Im Energiesektor, in industriellen Entwicklungen oder im IT-Bereich sowie im Transport und Bauwesen machen Produkte auf Kupferbasis zahlreiche Anwendungen effizienter und verbessern deren Umweltprofil“, so Dr. Tikana.

Bei der steigenden Nachfrage nach Kupfer wird das Recycling des roten Metalls immer wichtiger. Foto: djd/Deutsches Kupferinstitut/shutterstock

Bereits rund die Hälfte des Kupferbedarfs in Deutschland und Europa wird über die Wiederverwertung des roten Metalls gedeckt. Man könnte Recycling hierzulande daher als die größte Kupfermine bezeichnen. Recycling-Kupfer verursacht einen deutlich geringeren Energieverbrauch als die Neugewinnung aus Minen. Da der Kupferbedarf weiter ansteigt, wird es als Rohstoffquelle immer wichtiger.

Kupfer kann ohne Qualitätseinbußen wiederverwertet und auch aus Legierungen zurückgewonnen werden. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, Kupferwerkstoffe aus Produkten wie Computern, Smartphones, Windturbinen oder aus Abbruchhäusern wiederzuverwerten und Kupferabfälle richtig aufzubereiten. Als Nebeneffekte werden dadurch Rohstoffe lokal verwertet und Menschen vor Ort beschäftigt, Deponien werden entlastet, und die Wiedergewinnung von Kupfer aus Produkten aller Art unterstützt auch das Recycling anderer Wertstoffe. *djd*

Kupfer lässt sich zu nahezu 100 Prozent wiedergewinnen und spielt damit eine Vorreiterrolle für nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Foto: djd/Deutsches Kupferinstitut/shutterstock

Mehr dazu: ➲ www.kupferinstitut.de

INFO

Kupfer spielt in vielen Produkten eine Rolle, mit denen wir täglich ganz selbstverständlich umgehen oder die unsere Energieversorgung sicherstellen. Ein paar Beispiele (gerundet) nennt das Deutsche Kupferinstitut:

- Ein-Cent-Münze: 0,13 Gramm
- Handy: 10 Gramm
- Computer: 1,5 Kilogramm
- Automobil mit Verbrennungsmotor: 15 bis 30 Kilogramm
- Wohnhaus: 100 Kilogramm
- Windturbine: 5 Tonnen Kupfer

Sanieren ist auch eine Frage des Timings

Energieberater erstellen einen individuell passenden Fahrplan für das Eigenheim

Aachen. Die Fenster sind schon zwanzig Jahre alt, an der Fassade wurde seit dem Bau des Eigenheims kaum etwas getan, und auch die Heizkostenrechnung spricht eine deutliche Sprache: Vielen Hausbesitzern ist bewusst, dass es höchste Zeit für eine energetische Sanierung ihres Zuhauses wird. Nur womit anfangen, welche Maßnahmen sparen am meisten Energie und somit bares Geld, in welcher Reihenfolge sollte man sich um Fenster, Fassade und Heizung kümmern? Hier ist es wichtig, schon frühzeitig einen unabhängigen und erfahrenen Energieberater einzuschalten.

Jede energetische Sanierung ist nur so gut wie ihre Planung – und diese wiederum fängt mit einer gründlichen Bestandsaufnahme der Bausubstanz an. Eine „goldene Regel“, die mehr oder minder für alle Altbauten gilt, gebe es dabei nicht, erklärt Jürgen Leppig, Vorsitzender des Bundesverbandes Gebäudeenergieberater, Ingenieure, Handwerker (GIH): „Jedes Gebäude und dessen Besitzer sind individuell.

Ein vom Energieberater erstellter Sanierungsfahrplan berücksichtigt daher Besonderheiten des Gebäudes, die Lebensumstände des Kunden und zeigt langfristig die optimale Lösung auf. Dadurch können Mittel zum richtigen Zeitpunkt eingesetzt werden und langfristig Kosten gespart werden.“ Mit dem Sanierungsfahrplan bekommt der Hausbesitzer eine Einschätzung zur aktuellen energetischen Qualität des Gebäudes und eine Übersicht, welche Maßnahmen sich zu welchem Zeitpunkt lohnen. Ansprechpartner für eine individuelle Sanierungsplanung finden Hausbesitzer etwa unter ➲ www.dämmen-lohnt-sich.de.

Schon in der zeitlichen Taktung der Sanierungsmaßnahmen liegt viel Potenzial verborgen, um Geld zu sparen – oder eben unnötig auszugeben. Experte Leppig gibt konkrete Beispiele: „Wird das Dach erneuert, sollte nicht nur die Heizperiode, sondern auch der sommerliche Wärmeschutz beachtet werden. Bei dieser Gelegenheit kann auch der Dachüberstand für eine Wärmedämmung der Fassade vergrößert werden.“ Und wenn das Gerüst schon da sei, könne die Dämmung mitgemacht werden – das spare zusätzliches Geld. Wichtig ist es anschließend, vor allem auch das Heizungssystem an die Gegebenheiten anzupassen – aber erst wenn Fassade, Dach und Fenster auf neuem Stand sind. „Nur dann wird auch Energie eingespart“, macht Energieberater Leppig deutlich. *djd*

INFO

Auch wenn jeder Sanierungsfahrplan am Ende doch eine individuelle Angelegenheit ist – grundsätzlich lässt sich die energetische Modernisierung eines Wohngebäudes in fünf Schritte gliedern:

1. Informationen aus verschiedenen glaubwürdigen Quellen sammeln.
2. Eine Energieberatung für eine individuelle Analyse vor Ort nutzen.
3. Den passenden Sanierungsfahrplan für das Zuhause erstellen.
4. Kosten und Finanzierung der Maßnahmen prüfen, Fördermöglichkeiten checken.
5. Entsprechenden Handwerker für die Umsetzung finden.

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH
02651. 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme. beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT AUTORISIERTER STÜTZPUNKT
VdS Nr. S 8010035 Zertifiziert nach ISO 9001
Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

Wenn Abbruch,
dann Staritz!
STARITZ
Abbrucharbeiten | Erdarbeiten | Entsorgung
Camp Astrid · Königin-Astrid-Straße 21 · 52222 Stolberg
Telefon 02402 - 97 44 855 · info@abbruch-star.de
www.abbruch-star.de

Rufen Sie uns an, wenn Sie mal etwas loswerden wollen.
Zum Beispiel: Bauschutt, Schrott und Metall, Papier, Folien, Gewerbeabfälle oder sperrige Güter. Mit über 1.000 Containern und Umleerbehältern schaffen wir weg, was weg soll. Als Entsorgungsfachbetrieb kümmern wir uns natürlich auch um die vorschriftsmäßige Beseitigung von Sonderabfällen. Also keine Sorge: Wir entsorgen!
WERTZ
Eine verlässliche Größe
WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. 0241/555 02-116, info@wertz.de
Fax 0241/555 02-189, www.wertz.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8 Uhr bis 16.Uhr, dienstags und mittwochs von 8. Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 08. Uhr bis 12. Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Friseure
21.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

Meisterschule Feinwerkmechaniker
Meisterschule Metallbauer
5.11.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 11.3.2019 | 810 U-Std
VZ | 5.997 Euro

Metallbauer
Start: 6.5.2019 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Tischler Two in One
Start: 8.7.2019 | 820 U-Std
VZ | 4.900 Euro

Friseur
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Elektrotechniker
Start: 3.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Friseur
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

Dachdecker
Start: 2.9.2019 | 1.063 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister
Start: 2.9.2019 | 940 U-Std
VZ | 4.500 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 23.9.2019 | 470 U-Std
VZ | 3.110 Euro

Maler und Lackierer
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std
VZ | 6.100 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Stuckateur
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std
VZ | 6.800 Euro

Zimmerer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.850 Euro

Tischler
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Friseur
Start: 7.1.2020 | 430 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 3.3.2020 | 1.200 U-Std
TZ | 7.550 Euro

Metallbauer
Start: 18.5.2020 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 17.8.2020 | 1.200 U-Std
VZ | 7.550 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Metallbauer
Start: 18.8.2020 | 850 U-Std
TZ | 6.180 Euro

Lehrgänge

Elektrotechnik
Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 9.3.2019 | 16 U-Std
TZ | 350 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 12.3.2019 | 6 U-Std
TZ | 215 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 22.3.2019 | 10 U-Std
TZ | 260 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs
Start: 25.3.2019 | 40 U-Std
TZ | 845 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 29.3.2019 | 20 U-Std
TZ | 465 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima - Nachschulung
Start: 12.4.2019 | 12 U-Std
TZ | 250 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Nachschulung
Start: 4.5.2019 | 6 U-Std
TZ | 215 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP - Erstschulung
Start: 7.5.2019 | 16 U-Std
TZ | 350 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis
Start: 17.5.2019 | 10 U-Std
TZ | 260 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima - Nachschulung
Start: 24.5.2019 | 12 U-Std
TZ | 235 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Elektrotechnik Theorie 1. Teil
Start: 10.5.2019 | 20 U-Std
TZ | 235 Euro

Elektrotechnik Praxis 1. Teil
Start: 24.5.2019 | 20 U-Std
TZ | 315 Euro

Energie und Umwelt
Gebäudeenergieberater/-in
Start: 12.3.2019 | 280 U-Std
TZ | 1.990 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 12.3.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 21.3.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 14.5.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.10.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 14.11.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 26.11.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Friseur-Handwerk
Visagist/-in für Friseurmeister/-innen
Start: 24.4.2019 | 24 U-Std
VZ | 470 Euro

PvfL: Friseurhandwerk
Teil II der Gesellenprüfung
Start: 25.3.2019 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 94844-11
oder ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Teil 1 + Teil 2 Praxis
Start: 22.6.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen. Es berät Sie:

Rolf Willenbacher, ☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 6.3.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
VZ | 4.290 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 2.9.2019 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230

Designstudium für Handwerker
Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung
Start: 26.8.2019 I 3.200 U-Std
VZ I 380 Euro/Monat

Es berät Sie:
Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132

Meisterhafte Maurer

Maurer- und Betonbauermeister organisieren in handwerklichen Betrieben und anderen Hochbauunternehmen die Arbeitsabläufe und arbeiten praktisch mit. Sie stellen die Qualität und Vermarktung der Produkte sicher, bilden Lehrlinge aus und betreuen Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten.
Die nächste Meisterschule in Vollzeit der Handwerkskammer Aachen für die Teile I und II beginnt voraussichtlich am Montag, 7. Oktober 2019, und wird bis Freitag, 24. April 2020, dauern. Der Lehrgang umfasst 1.040 Unterrichtsstunden, die Kosten liegen bei 6.200 Euro. Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.
Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmende mit einer anerkannten Berufsausbildung im Maurer- und Betonbauer-Handwerk. red/Foto: www.amh-online.de

➲ *www.hwk-aachen.de/meisterschulen*

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

SACHVERSTÄNDIGE

Folgender öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger hat seine Tätigkeit zum 7. Dezember 2018 beendet: Diplom-Ingenieur Manfred Vallet, Schwinningstraße 69, 52076 Aachen.

Änderung der Beitragsordnung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat am 14. November 2018 Änderungen der Beitragsordnung beschlossen. Die Änderungen sind im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen ➲ www.hwk-aachen.de unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht worden. Die vom zuständigen Ministerium genehmigten Änderungen treten mit Bekanntmachung in Kraft. Die Änderungen gelten hiermit als bekanntgemacht.

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Augenoptiker: **Optik & Akustik Kaulard GmbH**, Trierer Str. 221-225, 52156 Monschau; *Brunnenbauer:* **Stephan Jansen u. Thomas Mevißen**, Breberener Str. 10, 52538 Selfkant; *Dachdecker:* **Rene Odinius**, Dachdeckermeister, Max-Planck-Str. 1, 52134 Herzogenrath; *Elektrotechniker:* **Christoph Diefenthal**, Ülpenicher Weg 19, 53909 Zülpich; **Adnan Ali Khan**, Grindelstr. 36, 52146 Würselen; **LELi Elektro Esser UG (haftungsbeschränkt)**, Im Weidenpesch 2, 52457 Aldenhoven; *Feinwerkmechaniker:* **Die Nähmaschinen Doktoren GmbH**, Apfelstr. 23, 52525 Heinsberg; *Friseur:* **Petra Berndt**, Oberdorf 30, 52249 Eschweiler; **Youssuf Ghadban**, Salmstr. 3, 52222 Stolberg; **Oya Kidrislioglu**, Adalbertsteinweg 250, 52066 Aachen; **Roland Lausberg**, Friseurmeister, Zweifaller Str. 21, 52222 Stolberg; **Janine Mathee**, Stiftstr. 6-8, 52062 Aachen; **Christophe Pires Passos u. Fabian De Lemos Pires MohsenZadeh**, Trierer Str. 780, 52078 Aachen; **Saad Farag Attia Saad u. Murat Yaprak**, Alt-Haarener-Str. 56, 52080 Aachen; *Gerüstbauer:* **Philipp Reckter**, Gerüstbauermeister, Lindchenspfad 5, 52391 Vettweiß; *Glaser:* **Thermopor Glas GmbH**, Am Buschfeld 9, 52399 Merzenich; *Hörakustiker:* **Eduard Fischer**, Hörgeräteakustikermeister, Patersgasse 8, 52525 Heinsberg; *Informationstechniker:* **Manfred Thelen**, Rathausstr. 94, 52477 Alsdorf; *Installateur und Heizungsbauer:* **Jürgen Josef Breuer**, Pappelstr. 5, 53894 Mechernich; **Alexandros Chorozis**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Am Riffersbach 41, 52249 Eschweiler; **Innovative Wärmewelt - Nimz e.K.**, Wahlengasse 23, 53902 Bad Münstereifel; **Josef Ross Bad- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG**, Rheinstr. 9, 41836 Hückelhoven; **Sascha Nowak**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Stettiner Str. 13, 41812 Erkelenz; **Rajczak Wasser- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG**, Zechenring 28, 41836 Hückelhoven; **Wolfgang Seidl u. Christian Seidl**, Im Auel 73, 53879 Euskirchen; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Stephan-Jürgen Bergerhausen**, Holthausener Str. 51, 52531 Übach-Palenberg; **Tony Chamoun**, Rudolf-Diesel-Str. 1, 52428 Jülich; **Kai Kaiser**, Am Billig 44, 53894 Mechernich; **Marion Küpper,** Auf'm Scheid 2, 52152 Simmerath; **Werner Loch**, Roermonder Str. 54, 52531 Übach-Palenberg; **Fedor Meylahn**, Gereonstr. 26, 52372 Kreuzau; **Motoren Technik KfZ Ritterbecks GmbH**, Rudolf-Diesel-Str. 17, 52525 Heinsberg; **Peshawa Ruland**, Dechant-Brock-Str. 56, 52224 Stolberg; **Eduard Sichwardt**, Grachtstr. 41, 52249 Eschweiler; **Florian Störmer**, Kfz.-Technikermeister, Gottlieb-Daimler-Str. 25, 53879 Euskirchen; **Patrick Winkler,** Stephanusstr. 64, 53909 Zülpich; *Maler und Lackierer:* **Holger Frambach**, Maler- und Lackierermeister, Mariahilfstr. 33, 52062 Aachen; **Hans-Gerd Hamacher**, Maler- u. Lackierermeister, Einsteinstr. 35, 52353 Düren; **Agim Jashari**, Raiffeisenstr. 1, 52525 Waldfeucht; *Maurer und Betonbauer:* **Bau- und Bagger-Unternehmen Thiessen GmbH**, Am Parir 1, 52379 Langerwehe; **Simons Bauunternehmung UG (haftungsbeschränkt)**, Pastor-Keller-Str. 20, 52222 Stolberg; *Metallbauer:* **Metallbau Anton Schmitz e.K. - Inhaber Toni Schmitz -**, Franz-Sester-Str. 12, 53879 Euskirchen; *Orthopädieschuhmacher:* **Dennis Wilms**, Orthopädieschuhmachermeister, Markt 1, 41836 Hückelhoven; *Steinmetz und Steinbildhauer:* **Hans-Georg Schmitz**, Friedenstr. 77, 52351 Düren; *Stuckateur:* **Sascha Buchenthal**, Stuckateurmeister, Maubacher Str. 37, 52134 Herzogenrath; **Fieth Bau GmbH**, Wehrstr. 16 c, 52372 Kreuzau; **Stefan Preuß**, Matthias-Zimmermann-Str. 24, 52152 Simmerath; *Tischler:* **Franz Janssen**, Auf dem Wall 28, 52525 Waldfeucht; **NEW Nordeifelwerkstätten gemeinnützige GmbH**, Auf der Heide 25, 53947 Nettersheim;

Zulassungsfreie Handwerke

Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher: **Wolfgang Umlauft**, Verlautenheidener Str. 189, 52080 Aachen; *Estrichleger:* **Annett Grunewald**, Kirchrather Str. 72, 52134 Herzogenrath; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Burkhard Brunen**, Kielwegstr. 9, 41836 Hückelhoven; **CR-Baumanagement UG (haftungsbeschränkt)**, Neuer Weg 5, 53909 Zülpich; **Alexander Haupt**, Frankenstr. 42, 52538 Gangelt; **Sylvia Hentschel**, Im Unterdorf 72, 52393 Hürtgenwald; **Daniel van Dijen**, Oberstr. 84, 52349 Düren; **Dritan Xhibraku**, Schellerweg 58, 52222 Stolberg; *Fotograf:* **Daniel Isaac Carreno Bodensiek**, Trierer Str. 77-79, 52078 Aachen; **Daniel Joachims**, Pfarrweg 9 a, 52445 Titz; **Sandra Jasmin Lommer**, Hermann-Josef-Claeßen-Str. 65, 52538 Gangelt; *Gebäudereiniger:* **Zelfi Bicaj**, Rather Str. 126 a, 52385 Nideggen; **Peter Boremski**, Genfeld 34, 41812 Erkelenz; **DiRaVi UG (haftungsbeschränkt)**, Blücherplatz 15-27 App. 50 a, 52068 Aachen; **Stefan Emmerich**, Oststr. 18, 52477 Alsdorf; **Rene Foerster**, Oberforstbacher Str. 323, 52076 Aachen; **Sladjana Gondos**, Römerstr. 80, 52134 Herzogenrath; **Sergej Gorejda**, Marie-Juchacz-Str. 40, 52477 Alsdorf; **Corneliu Gornig**, Karl-Friedrich-Str. 157, 52072 Aachen; **Jörg Griffioen**, Hanbrucher Str. 46, 52064 Aachen; **Mahmoud Karmi**, Saarstr. 25, 52222 Stolberg; **Verena Kranz**, Oststr. 59, 52391 Vettweiß; **MHA-Service GmbH**, Zeise 4, 52066 Aachen; **Edeltraud Monika Neustraß**, Jülicher Str. 14, 52070 Aachen; **Joanna Magdalena Pertlik**, Am Lochtenberg 17, 41844 Wegberg; **Dennis Weyer**, Buchenweg 7, 52396 Heimbach; *Parkettleger:* **Carsten Schmitz**, Zülpicher Str. 24, 53919 Weilerswist; **Arben Shala**, Heerstr. 56, 41836 Hückelhoven; *Raumausstatter:* **Christopher Jackels**, von-Humboldt-Str. 117, 52511 Geilenkirchen; **René Pfeiffer**, Tränkelbachstr. 31, 53937 Schleiden; **Henryk Szychowski**, Meckenheimer Str. 1 a, 53919 Weilerswist; *Sattler und Feintäschner:* **Andreas Weber**, Bonner Str. 47, 52351 Düren; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Svetlana Sichwardt**, Buschmühle 11, 52222 Stolberg;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Zahra Habibollah u. Habib Ahmadi,** Adalbertsteinweg 274, 52066 Aachen; **Maria Martina Schmitz**, Steinacker 13, 52372 Kreuzau; *Bestattungsgewerbe:* **Jutta Bungard**, Kupferhardtweg 3, 53940 Hellenthal; **Sabrina Hubl-Pennings**, Forstheider Str. 55, 52134 Herzogenrath; *Bodenleger:* **Patrick Galka**, Zehnthofweg 36, 52068 Aachen; **M.T. Facility-Management GmbH**, Trierer Str. 98 a, 52078 Aachen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **AlBa Düren GmbH**, Nideggener Str. 159, 52349 Düren; **Ismail Asil**, Quellstr. 115, 52249 Eschweiler; **Bauelemente Koch GmbH**, Karl-Arnold-Str. 2 a, 52525 Heinsberg; **Ralf Decker**, Friesenrather Weg 32, 52076 Aachen; **Stefan Dumitru**, Wilhelmstr. 63, 52249 Eschweiler; **Elementebau Lettenbauer & Ippendorf GmbH**, Lisztstr. 28, 53881 Euskirchen; **Lukasz Marcin Krawczyk**, Leimberg 16, 52222 Stolberg; **Udo Küpper**, Würselener Str. 117, 52222 Stolberg; **Lucian Santa**, Röthgener Str. 57, 52249 Eschweiler; *Eisenflechter:* **Zekai Toprak**, Erbdrostenallee 5, 52499 Baesweiler; *Getränkeleitungsreiniger:* **Karin Rosenthal**, Auf dem Sand 5, 53909 Zülpich; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Meltem Ismail**, Euskirchener Str. 15, 52351 Düren; **Mike Mines**, Dorfstr. 13, 52156 Monschau; **Petru Muresan**, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf; *Kabelverleger im Hochbau:* **Grzegorz Jozef Bujok**, Aussemstr. 14, 52066 Aachen; **Jürgen Kilzer**, Lortzingstr. 7, 53881 Euskirchen; **Sebastian Piotr Szymanowski**, Aussemstr. 14, 52066 Aachen; **Piotr Pawel Tarasek**, Aussemstr. 14, 52066 Aachen; *Kosmetiker:* **Raoul Besozzi**, Am Bollet 12, 52078 Aachen; **Maria Franken**, Feldbrandweg 19, 52249 Eschweiler; **Inna Fribus**, Alsterweg 5, 41836 Hückelhoven; **Verena Göbbels**, Boxgraben 68, 52064 Aachen; **Kira Gülpen**, Am Johanniterhof 16, 52146 Würselen; **Silke Hausmann**, Branderhofer Weg 109, 52066 Aachen; **Sarah Melssen**, Breitenbend 54, 52355 Düren; **Yvonne Michels**, Theodor-Heuss-Ring 45, 52249 Eschweiler; **Elena Milberger**, Kessenicher Str. 24, 53879 Euskirchen; **Samira Mottaghian**, Gartenstr. 36, 52064 Aachen; **Mitra Sardoroody**, Hinter den Höfen 8, 52382 Niederzier; **Mathilde Schröders**, An der Friedensburg 18, 52511 Geilenkirchen; **Gordana Vujinovic**, Oppenhoffallee 115, 52066 Aachen;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Peer Olaf Welski**, Augenoptikermeister, Haarener Gracht 2, 52080 Aachen; *Bäcker:* **Franz-Georg Dürnagel**, Bäckermeister, Kessenicher Str. 26, 53879 Euskirchen; **Mehmet Muhittin Evliyasever**, Kommerner Str. 4, 53879 Euskirchen; *Dachdecker:* **Heinrich Maisenbacher u. Bernhard Koenen**, Liegnitzer Str. 2, 52499 Baesweiler; *Elektrotechniker:* **Robert Birnbaum**, Elektrotechnikermeister, Auf der Heide 28, 53894 Mechernich; **Dieter Fücker**, Elektroinstallateurmeister, Effertzgasse 68, 52353 Düren; **Bernd Hartung**, Elektroinstallateurmeister, Kringskamp 1, 41844 Wegberg; **Friedhelm Kalmuth**, Elektroinstallateurmeister, Im Kleinenfeld 10, 52372 Kreuzau; **Hermann-Josef Klein**, Elektroinstallateurmeister, Moorbachstr. 1, 53949 Dahlem; **Hans Heinrich Küppers**, Elektroinstallateurmeister, Finkenstr. 26, 52531 Übach-Palenberg; **Peter Wennmacher**, Elektroinstallateurmeister, Kampstr. 35, 52525 Heinsberg; *Feinwerkmechaniker:* **ACLAS Lasertechnik + Maschinenbau GmbH**, Sigsfeldstr. 12, 52078 Aachen; **pefra Werkzeug- und Sondermaschinenbau OHG**, Leimberg 23, 52222 Stolberg; *Fleischer:* **Iris Maria Elke Hourtz**, Hauptstr. 101, 52379 Langerwehe; *Friseur:* **Sandra Düren-Berenkoven**, Friseurmeisterin, Schornbuschstr. 41, 53881 Euskirchen; **Petra Eckert**, Friseurmeisterin, Dorfstr. 2, 52076 Aachen; **Oswald Frinken**, Friseurmeister, Bahnhofstr. 21, 52382 Niederzier; **Marita Goldhausen**, Friseurmeisterin, Stiftstr. 6-8, 52062 Aachen; **Iris Hoffmann**, Friseurmeisterin, Kölner Landstr. 33, 52351 Düren; **JP Hair Company Heyden & Petter GmbH**, Kölnstr. 21-23, 52428 Jülich; **Gabriele Klein**, Friseurmeisterin, In Tetelrath 89, 41844 Wegberg; **Carina Klinkhammer**, Friseurmeisterin, Manscheid 28, 53940 Hellenthal; **Michaela Kremer,** Friseurmeisterin, Am Falter 13, 52477 Alsdorf; **Karl Axel Lück**, Römerstr. 45-47, 52224 Stolberg; **Günter Lynen**, Friseurmeister, Hauptstr. 130 - 132, 52146 Würselen; **Marion Schmitz**, Friseurmeisterin, Bahnhofstr. 1, 52385 Nideggen; **Brigitte Sieben**, Friseurmeisterin, Rosenallee 13, 52249 Eschweiler; **Melanie Warmulla**, Friseurmeisterin, Wilhelm-Pitz-Str. 42, 52223 Stolberg; *Glaser:* **Sascha Aretz**, Glasermeister, Kleingladbacher Str. 34, 41812 Erkelenz; *Informationstechniker:* **Hilgers-Kaczmarek GmbH**, Stolberger Str. 32, 52068 Aachen; **Silvia Thelen**, Rathausstr. 94, 52477 Alsdorf; *Installateur und Heizungsbauer:* **Wolfgang Balling**, Stettiner Str. 13, 41812 Erkelenz; **Alwin Costantini**, Gressenicher Str. 65, 52224 Stolberg; **Helmut Gierlings**, Hochfeld 18 a, 52525 Heinsberg; **Lia Görtz**, Vollmühle 19, 52538 Selfkant; **Jacek Janicz**, Installateur-u. Heizungsbauermeister, Peliserkerstr. 49, 52068 Aachen; **Josef Ross Sanitär- und Heizungstechnik GmbH. & Co. KG**, Rheinstr. 9, 41836 Hückelhoven; **Harri Josephs**, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Palandstr. 13, 41836 Hückelhoven; **Michael Kremer**, Am Schrickenhof 11, 52428 Jülich; **Leufgen & Seidel GmbH Sanitär, Heizung, Klima**, An der Pulvermühle 5, 52349 Düren; **Karl Wilhelm Pelzer**, Gas- u. Wasserinstallateur- u. Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Hovener Str. 12, 52353 Düren; **Frank Roberto Schmidt**, Birkengangstr. 14, 52222 Stolberg; **Wolfgang Seidl u. Jürgen Breuer**, Im Auel 73, 53879 Euskirchen; *Kraftfahrzeugtechniker:* ACS Auto Center Sichwardt GmbH, Grachtstr. 41, 52249 Eschweiler;Arnold **Keldenich GmbH**, Schloß-Schönau-Str. 2, 52072 Aachen; **Ahmet Avsar u. Khalid Aziz**, Jülicher Str. 22, 41836 Hückelhoven; **Johannes Fischer**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Kongressstr. 19, 52070 Aachen; **Hans-Hubert Garius u. Agnes Garius**, Würselener Str. 5 a, 52222 Stolberg; **Albert Heine**, Niederberger Str. 36, 53909 Zülpich; **Klaus Küpper**, Auf'm Scheid 2, 52152 Simmerath; **Lackiererei Küpper UG (haftungsbeschränkt)**, Willy-Brandt-Ring 6, 52146 Würselen; **Ralph Lejeune**, Kfz.-Mechanikermeister, Turpinstr. 19, 52066 Aachen; **Dirk Uerlings**, Nordstr. 4, 52477 Alsdorf; *Maler und Lackierer:* **Helmut Frambach**, Maler- u. Lackierermeister, Mariahilfstr. 33, 52062 Aachen; **Andreas Kaiser**, An Gut Nazareth 5, 52353 Düren; **Franz-Josef Keilhauer**, Maler- u. Lackierermeister, Paulinenstr. 45, 52146 Würselen; **Malerbetrieb Michael Kropp GmbH**, Bissener Str. 25, 52146 Würselen; **Markus Peterhoff**, Maler- u. Lackierermeister, In der Mühlenau 126, 52355 Düren; **Pritzl GmbH**, Am Silberberg 15, 53947 Nettersheim; **Dieter Rugener**, Maler- u. Lackierermeister, Oberginnick 14, 53894 Mechernich; **Heinz-Günter Schmitz**, Am Mönchhof 2, 52391 Vettweiß; **Hildegard Winands**, Christian-Derichs-Str. 6, 52134 Herzogenrath; *Maurer und Betonbauer:* **Ralf Barrenstein**, Birkengangstr. 67, 52222 Stolberg; **Hans-Dieter Burau**, Maurermeister, In der Hütte 8, 53902 Bad Münstereifel; **Johannes Herbert Dederich**, Bergstr. 47, 53919 Weilerswist; **Mustafe Dervishi**, Amselweg 48, 52223 Stolberg; **DK Baudienstleistungen GmbH**, Kommerner Str. 66, 53879 Euskirchen; **Klaus-Dieter Hausmann**, Monschauer Str. 59, 53879 Euskirchen; **RoKo UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Kalkbergstr. 49-53, 52080 Aachen; **Shana Corinna Schweitzer u. Henryk-Jan Wrobel**, Langau 5, 52146 Würselen; **Sinz-HAUS GmbH Bau und Sanierung**, Rathausplatz 15, 52531 Übach-Palenberg; **Johannes Steffens**, Goebenstr. 18, 52351 Düren; *Metallbauer:* **Metallbau Anton Schmitz**, Franz-Sester-Str. 12, 53879 Euskirchen; **Konrad Pauli**, Borschemicher Str. 32, 41812 Erkelenz; *Orthopädieschuhmacher:* **Reiner Jansen**, Orthopädieschuhmachermeister, Markt 1, 41836 Hückelhoven; **Orthopädie Schuh Deutz GmbH & Co. KG**, Adalbertsteinweg 27-29, 52070 Aachen; *Schornsteinfeger:* **Kurt Souren**, Schornsteinfegermeister, Werkerbend 27 a, 52224 Stolberg; *Stuckateur:* **Gebhard Buchenthal**, Stuckateurmeister, Engelbertstr. 23 a, 52078 Aachen; **Peter Dillmann**, Stuckateurmeister, Im Heggen 33, 52538 Gangelt; **Stephan Fieth Putz - Stuck - Trockenbau e.K.**, Wehrstr. 16 c, 52372 Kreuzau; *Tischler:* **Bernhard Cool**, Tischlermeister, Vennstr. 9, 52159 Roetgen; **Thorsten Kutzsche**, Eckenerstr. 2, 52078 Aachen; **Uwe Schönfeld**, Tischlermeister, Erlenweg 2, 52156 Monschau; *Zahntechniker:* **Lutz Heinen**, Zahntechnikermeister, Am Scheppgraben 5, 52355 Düren; **Ulrich Solm**, Brauhausstr. 2, 52249 Eschweiler; **Wolfgang Wieres**, Zahntechnikermeister, Steinstraßer Allee 35, 52428 Jülich; *Zimmerer:* **Heinz-Josef Buschen**, Alte Landstr. 164, 41844 Wegberg;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **Paul Wisotski**, Andreasstr. 40 b, 52372 Kreuzau; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Gergely Mate Balogh**, Ringstr. 43, 53909 Zülpich; **Tim Beckers**, Am Weiherchen 34, 52224 Stolberg; **Simzian Benedix**, Walderych 19, 52511 Geilenkirchen; **Andreas Bensch**, Ringstr. 55, 52477 Alsdorf; **Fetah Berisha**, Konrad-Adenauer-Str. 77, 52511 Geilenkirchen; **Andrzej Biskupski**, Bahnhofstr. 43, 41844 Wegberg; **Klaus Frings**, Aufm Schif 13, 52134 Herzogenrath; **Mateusz Andrzej Gasztyk**, Bohler Str. 5, 52249 Eschweiler; **Wojciech Slawomir Gliszczynski**, Aretzstr. 2, 52070 Aachen; **Günter Jansen**, Hans-Böckler-Str. 16, 52477 Alsdorf; **Stefan Küppers**, In Lützerath 6, 41812 Erkelenz; **Wolfgang Lutterbach**, Bergkamp 12 a, 52393 Hürtgenwald; **Ljupcho Nikolovski**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Marcin Pawelek**, Hüttenstr. 154, 52068 Aachen; **Sascha Piontek**, Michaelstr. 17, 52477 Alsdorf; **Ciprian Popa**, Lommessemstr. 6, 52353 Düren; **Mesut Sanli**, Geranienstr. 21, 53894 Mechernich; **Danut-Vasilica Schipor**, Nordstr. 72, 52134 Herzogenrath; **Stanislaw Spodarek**, Nickelstr. 16, 52249 Eschweiler; **Mieczyslaw Stanko**, Marienstr. 2 a, 52391 Vettweiß; **Max Gerardus Helena Stille**, Heerlener Str. 150, 52531 Übach-Palenberg; **Boris Todorowski**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Ralph Günter Ulbricht**, Lindenstr. 184, 52525 Heinsberg; **Hasan Yüngül**, Feldstr. 39, 52525 Heinsberg; *Fotograf:* **Claudia Erhard**, Duffenterstr. 22 a, 52222 Stolberg; **Yvonne Kirch**, Am Handwerkerzentrum 1, 52156 Monschau; **Lothar Popp**, Limburgstr. 10, 52511 Geilenkirchen; **Ralf Schmitz**, Gereonstr. 19, 52372 Kreuzau; **Sarah Sensen u. Daniel Carreno Bodensiek**, Trierer Str. 77 - 79, 52078 Aachen; **Erik Steins**, Anton-Aretz-Str. 5, 41812 Erkelenz; *Gebäudereiniger:* **Walter Bolling**, Am Schlagbaum 20, 52355 Düren; **Ralf Brück**, Bahnhofstr. 78, 52382 Niederzier; **Estera Iacob**, Oststr. 33, 52222 Stolberg; **Johann Neustraß**, Jülicher Str. 14, 52070 Aachen; **Snezhka Petrova**, Schumacherstr. 1, 52062 Aachen; **Rheindorf GmbH**, Nideggener Str. 159, 52349 Düren; **Hannelore Sauren**, Zum Kirschbäumchen 8, 52070 Aachen; **Werner Stock**, Prämienstr. 14-16, 52076 Aachen; **Claudia Winter**, In Kuckum 17, 41812 Erkelenz; *Graveur:* **Emre Tarba**, Kleikstr. 32, 52134 Herzogenrath; *Parkettleger:* **Onisim-Dumitru Lari**, Schönforstwinkel 8, 52078 Aachen; *Raumausstatter:* **Lacrimioara Feher**, Waldfeuchter Str. 9, 52538 Gangelt; **Dominik Hahn**, An der Vogelstange 27 b, 41849 Wassenberg; **Daniel Piotr Krolik**, Birder Str. 13, 52538 Selfkant; **Piotr Seweryn Stachowiak Walczak**, Teutstr. 29, 52146 Würselen; **Wieslaw Zagora**, Eichenstr. 4, 41844 Wegberg; *Rollladen- und Sonnenschutztechniker:* **Rudolf Zurheide**, Rollladen- u. Jalousiebauermeister, Keplerstr. 6, 52353 Düren; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Pascal Rieske**, Reinhold-Klügel-Hof 7, 41812 Erkelenz; **Mike Rösler**, Oberelvenicher Str. 41, 53909 Zülpich;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Elisabeth Bertels**, Petrusstr. 7, 52538 Selfkant; **Bertine Hahnrath-Simons**, Schloßstr. 27, 52146 Würselen; **Gudrun Halsig**, Saarstr. 1, 53919 Weilerswist; **Monika Mistler**, Ophover Weg 40, 41844 Wegberg; **Nezahat Yesil**, Hochstr. 132, 52525 Heinsberg; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Bartosz Michalski**, Bachstr. 11, 52391 Vettweiß; *Bügelanstalten:* **Birgit Doajou**, Oppener Str. 45, 52146 Würselen; *Dekorationsnäher:* **Regina Hütter**, Martinskreuz 9, 53949 Dahlem; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Herbert Bataille**, Monschauer Str. 3, 52428 Jülich; **Bauelemente Koch e.K.**, Karl-Arnold-Str. 2 a, 52525 Heinsberg; **Ralf Decker u. Wolfgang Jansen**, Friesenrather Weg 32, 52076 Aachen; **Marian Dubiel**, Düppelstr. 126, 52068 Aachen; **Rolf Habermann**, Eibenweg 48, 53894 Mechernich; **Daniel Lethen**, Paulusstr. 15, 52134 Herzogenrath; **Michael Paulus**, Klosterstr. 16, 52445 Titz; **Waldemar Pawelek**, Hüttenstr. 154, 52068 Aachen; **Jasmin Ingeborg Piglas**, Siemensweg 1, 41844 Wegberg; **Dominik Porada**, Südring 144, 52531 Übach-Palenberg; **Stephan Reinartz**, Walderych 12, 52511 Geilenkirchen; **Lucas Maximilian Rienäcker,** An der Tröt 42, 52477 Alsdorf; **Yvonne Schade**, Jettchenweg 14, 41836 Hückelhoven; **Markus Schwinghammer**, Roderather Str. 2, 53947 Nettersheim; **Martin Steffens**, Im Hasenfeld 4, 52391 Vettweiß; **Torsten Weber**, Neustr. 17, 53909 Zülpich; **Andreas Weißig**, Bahnhofstr. 6, 53902 Bad Münstereifel; **Peter Alfred Winkhold**, Quirinusstr. 71, 52159 Roetgen; *Eisenflechter:* **Rene Dreuw**, Hüttenstr. 50, 52068 Aachen; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Petar Asenov**, Eiche 23, 52249 Eschweiler; **G & L GmbH**, Robert-Bosch-Str. 21, 41844 Wegberg; **Rene Kleier**, Loerbrockstr. 8, 41836 Hückelhoven;Thomas Röske, Bachstr. 174, 52355 Düren; **Vasile-Alexandru Surdu**, Schillerstr. 69, 52477 Alsdorf; **Jörn von Hedenström**, Geusenstr. 19, 52457 Aldenhoven; *Holzblockmacher:* **Elmar Weingartz**, Nievenheimer Str. 4 a, 52388 Nörvenich; *Kabelverleger im Hochbau:* **Karl-Heinz Franke**, Rosenweg 55, 53894 Mechernich; **Damian Lagosz**, Merzenicher Str. 36, 52351 Düren; **Maciej Maciuszek**, Geilenkirchener Str. 23, 52531 Übach-Palenberg; **MGB Dienstleistungen e. K.**, Wurmbenden 27, 52070 Aachen; *Kosmetiker:* **Eveline Abbas**, Sebastianusstr. 48, 53879 Euskirchen; **Erika Becker**, Rüdesheimer Ring 145, 53879 Euskirchen; **Gregor Theodor Blauen**, Am Hagelkreuz 63, 41812 Erkelenz; **Ulrike Bogaczyk**, Alsdorfer Str. 10 a, 52134 Herzogenrath; **Petra Clemens**, Hochstr. 37, 52525 Heinsberg; **Waltraud Enders**, Hovener Str. 42, 52249 Eschweiler; **Nadin Frehse**, Kantstr. 22, 41836 Hückelhoven; **Doris Ganser**, Igelweg 37, 52222 Stolberg; **Hubert Hurtz**, Vorstadt 28 b, 41812 Erkelenz; **Jolanta Bozena Jarschewsky**, Heidestr. 54, 52249 Eschweiler; **Beate Junk**, Kölnstr. 19, 52428 Jülich; **Monika Klaus**, In der Burgweid 18, 52477 Alsdorf; **Niha Mahra**, Alt-Haarener Str. 237, 52080 Aachen; **Ellen Osterspey**, Herderstr. 1, 53881 Euskirchen; **Annemarie Rietz**, Alte Monschauer Str. 8, 52156 Monschau; **Marlen Rohnen**, Thiergartenstr. 13, 52134 Herzogenrath; **Chantal Ruth Maria Rojc**, Fidelisstr. 14-16, 52499 Baesweiler; **Canan Sayan**, Adalbertsteinweg 218, 52066 Aachen; **Burkhard Schiffer**, Kellersheck 6, 52382 Niederzier; **Skin Perfect GmbH**, Jülicher Str. 1 a, 53894 Mechernich; **Nathalie van Dijck**, Franzstr. 93, 52064 Aachen; **Ivanka Weber**, Theodor-Heuss-Str. 48, 53919 Weilerswist;

Frisches Bier und feine Körbe

Wilhelm Fell hat zwei Meisterbriefe und damit zwei berufliche Standbeine

Von Anna Petra Thomas

Hückelhoven. Die handwerkliche Tradition der eigenen Familie bewahren und zugleich sein Hobby oder besser noch seine Leidenschaft ebenfalls zum Beruf machen, das ist jetzt Wilhelm Fell aus Hückelhoven-Hilfarth wahrhaft meisterlich gelungen. Neben seinem Meisterbrief als Korbmacher besitzt er jetzt nämlich auch noch seinen Meisterbrief als Brau- und Mälzermeister.

Schon als Kind war für den heute 50-Jährigen immer klar, dass er in die Fußstapfen seiner Vorfahren treten und das von seinem Urgroßvater im Jahr 1900 gegründete Hilfarther Korbhaus einmal weiterführen würde. Der kleine Ort Hilfarth, der heute zur Stadt Hückelhoven gehört, war damals ein Zentrum des deutschen Korbmacherhandwerks. Nach seinem Gesellenbrief erhielt er 1992 den Meisterbrief von der Handwerkskammer Aachen. In seinem Korbhaus gibt es heute alles, was das Herz des Freundes der Flechtkunst begehrt, vom kleinen Brotkörbchen bis zum repräsentativen Möbelstück. Fertigungsstätten hat Fell heute im fernen Ausland. Vor allem als Großhändler vertreibt er seine Korbwaren weltweit.

Seit den 1980er Jahren hat sich parallel seine private Leidenschaft fürs selbst gebraute Bier entwickelt. „Einfach mal selber machen wollen“, sei die Idee gewesen, sagt Fell. Und es sei zu dieser Zeit gar nicht so einfach gewesen, an die Rohstoffe zu kommen, um dann im ersten, selbst gebauten Braukessel ein helles, obergäriges Bier zu brauen. „Es war trinkbar“, erinnert er sich schmunzelnd. Vor etwa zehn Jahren dann intensivierte er sein Hobby, kaufte 2010 in Bad Nauheim eine gebrauchte Gasthausbrauerei und baute sie gleich neben dem Korbhaus im heutigen Hilfarther Brauhaus wieder auf. „Das war früher ein altes Werkstattgebäude“, erklärt er. Es wurde abgerissen und das Brauhaus von Grund auf neu gebaut.

Um seine „Ausbildungsdefizite“, wie er selbst sagt, in seinem zweiten Beruf zu beheben, entschied sich Fell 2014, seinen zweiten Meisterbrief anzustreben. Aufgrund fehlender Fortbildungsmöglichkeiten in Nordrhein-Westfalen ging er in Teilzeit für eineinhalb Jahre nach Oberfranken, wo er zuvor Korbmachergeselle geworden war. „Das habe ich am Anfang ganz schwer unterschätzt“, erinnert er sich. „Die erste Meisterprüfung hatte ich einfacher in Erinnerung.“ Am Ende gehörte er 2017 von den 27 Anwärtern, die gestartet waren, zu den 16 Glücklichen, die ihren Meisterbrief in Händen hielten.

Heute beschäftigt Fell in seinem Brauhaus einen Auszubildenden. Bewerber aus der ganzen Welt, sogar aus Afrika und aus Südkorea, hätten sich bei ihm gemeldet, erzählt er. 1.000 Liter Bier kann er pro Woche brauen, und er investiert gerade wieder in neue, größere Tanks, um sein Lagervolumen von derzeit 80 Hektolitern weiter ausbauen zu können. In Zwei-Liter-Pfandflaschen und Fünf-Liter-Fässchen verkauft er außer Haus in die Region ganzjährig sein Hilfarther Hell mit 11,5 Prozent Stammwürze und sein Hilfarther Spezial mit 13,5 Prozent Stammwürze. Hinzu kommen saisonal weitere Biere vom Maibock übers Schützengold bis zum Winterbock, dazu ein Sommerbier und sein Schwarzer Leo.

Im Hilfarther Brauhaus zapft Wilhelm Fell das Bier direkt aus dem Lagertank.

Außer Haus verkauft Wilhelm Fell sein Bier in Zwei-Liter-Pfandflaschen und Fünf-Liter-Fässchen.

Fotos: Anna Petra Thomas

Mit den überall aus dem Boden schießenden „Craft Brauern“ will sich Fell nicht verglichen wissen. „Da wird auch viel Schindluder getrieben“, sagt er. „Das hier ist keine Zauberei, das ist einfach gutes Handwerk“, betont er. Und seines soll regional bleiben, „um den Kirchturm herum“. Und wenn dann eine Gruppe nach einem Besuch im Korbmachermuseum bei ihm vorbeischaut und noch ein Bier genießt, dann schließt sich auch für ihn der Kreis.

INFO

Geöffnet ist das Hilfarther Brauhaus montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 9 bis 13 Uhr. Dann gibt es hier frisch gezapftes Bier direkt aus dem Lagertank.

➲ www.hilfarther-brauhaus.de

Alaaf mit edler Handwerkskunst!

Die Aachener Goldschmiede Comouth hat zum vierten Mal die Insignien des Öcher Karnevalsprinzen angefertigt – „Klenkes“ und Europa

Oche. Bereits zum vierten Mal ist die Goldschmiede Comouth (Aachen) beauftragt worden, die Insignien für den amtierenden Karnevalsprinzen der Stadt Aachen zu entwerfen und anzufertigen. Wie in den vergangenen Jahren sind die Entwürfe ganz individuell auf den Prinzen (Tom I., Foto: Elmar Brandt) respektive sein Motto zugeschnitten und in enger Abstimmung mit dem Senat des Aachener Karnevalsvereins (AKV) und dem Hofmarschall entstanden.

Ordenskette

Zentrum der prinzlichen Kette ist immer der Orden Seiner Tollität. Da der diesjährige Prinzenorden reich an Motiven und Inhalten ist, sollte die Kette zurückhaltend sein, andererseits aber dennoch das Motto des Prinzen darstellen. Darüber hinaus sollten zehn Elemente die Mitglieder des Hofstaats symbolisieren.

Gemäß dem Motto „Als Öcher Europäer fier ich jeär övverall, mär nüüß es föör mich schönner als Öcher Karneval!“ sollte das Thema „Europa“ in die Gestaltung einfließen. Die Sterne der Europaflagge, die auch im Layout und Sommer-Outfit des Prinzen zu finden sind, erscheinen auch in der Ordenskette. Es sind genau zehn, für jedes Mitglied des Hofstaats einer, jeweils mit graviertem Namen. Umgeben werden die Sterne jeweils durch einen Kreisring, der bereits gestaltendes Element im Motiv des Prinzen (zum Beispiel im Sommer-Pin und im Benefizorden) war. An den Ringen werden dann auch die beiden Stränge Ankerkette eingehängt. Die Kette ist aus vergoldeter Gelbbronze und 925er Sterlingsilber gefertigt, wiegt ohne Orden etwa 140 Gramm. Der Arbeitsaufwand für die Kette lag laut Comouth bei 22 Stunden.

Zepter

Wie bei der Kette nimmt das Zepter thematisch das Motto des Prinzen auf: Zum einen ziert der Text das Griffstück. Mittels Laser wurde der Mottospruch in die beiden äußeren Zargen graviert. Zum anderen kommt das Thema bildlich im Kopfstück zum Vorschein, und zwar mit zwei Schwerpunkten, dem „Klenkes“ für Aachen und dem Sternenkranz für Europa. Der Klenkes ist vollplastisch in Wachs modelliert und dann im Wachsausschmelz-Verfahren in Gelbbronze gegossen worden. Er thront selbstverständlich und auch selbstbewusst auf dem Zepter, zeigt sich aber zugleich als Teil Europas, in dem er Teil des Sternenkranzes wird. Der Kranz ist komplett von Hand aus Sterlingsilber und Gelbbronze montiert und beidseitig „motiviert“.

Er trägt wie die Kette zehn Sterne für den Hofstaat. Um die Farbigkeit der Europaflagge aufzugreifen, sind die Sterne gelb vergoldet und der Grund blau lackiert.

Das obere Endstück trägt zum einen dieses plastische Motiv, zum anderen dient es als Gegenstück beim Verschrauben des Stabes bei der Gesamtmontage. Dieser Schaft setzt sich aus zwei Zargen zusammen. Im oberen Bereich zeigt er die Stadt-Silhouette, eines der Motive im Logo des Prinzen, im darunter liegenden Ring ist der Name des Prinzen mit der Jahreszahl graviert. Und wenn man genau hinschaut, zeigt sich dort der elfte Stern.

Im unteren Endstück ist der Senat des AKV als Stifter verewigt. Das Aachener Stadtwappen und das Signum des AKV vervollständigen die Gravur dieses Bandes. Um besser erkennbar zu sein, sind alle Gravuren mit Lack eingeschwärzt.

An Kopf- und Griffstück sind innen Vierkantbolzen montiert, die in die jeweiligen Aussparungen der Rohre passen. Durch diese Steckverbindungen sind alle Elemente so fixiert, dass sie sich beim Zusammenschrauben nicht mitdrehen. Zusammengehalten wird das Zepter letztlich durch eine inliegende Gewindestange.

Beim Zepter wurden vergoldete Gelbbronze, versilbertes beziehungsweise vergoldetes Messing und zum Teil oxidiertes beziehungsweise lackiertes 925er Sterlingsilber verwendet. Das Gewicht beträgt etwa 650 Gramm, die Arbeitszeit lag laut Goldschmiede bei etwa 50 Stunden.

Goldschmiedemeister Georg Comouth freut sich, dass der amtierende Prinz nun wieder mit Insignien durch Säle und Straßen zieht, „in denen ganz viel hochwertige Handwerkskunst steckt“. Zusätzlich zu seiner Arbeit hat Comouth die einzelnen Produktionsschritte in einer Broschüre in Wort und Bild festgehalten. Ein solches Exemplar schenkte er dem Prinzen beim feierlichen Empfang in der Werkstatt der Goldschmiede. Dazu ertönte dann selbstverständlich ein dreifaches kräftiges „Oche Alaaf“. *red/ebr*